

Bernd-Ulrich Hergemöller
Nicolai Clarus

*Glossar zur Geschichte der
mittelalterlichen Stadt*



PETER LANG
Internationaler Verlag der Wissenschaften

Glossar zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt

Bernd-Ulrich Hergemöller
Nicolai Clarus

*Glossar zur Geschichte der
mittelalterlichen Stadt*



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung:
© Olaf Glöckler, Atelier Platen, Friedberg

Gedruckt auf alterungsbeständigem,
säurefreiem Papier.

ISBN 978-3-653-01264-4 (E-Book)

DOI 10.3726/978-3-653-01264-4

ISBN 978-3-631-61957-5

© Peter Lang GmbH
Internationaler Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 2011
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.peterlang.de

Inhalt

EINLEITUNG	7
LITERATUR	17
ABKÜRZUNGEN	39
GLOSSAR DEUTSCH - NEUHOCHDEUTSCH	41
GLOSSAR LATEINISCH - NEUHOCHDEUTSCH	383
ZENTRALINDEX NEUHOCHDEUTSCH - DEUTSCH / LATEINISCH	525

Einleitung

UNTERSUCHUNGSGEBIET UND –GEGENSTAND

Das Untersuchungsgebiet bezieht sich auf die Stadt des mittelalterlichen Reichsgebiets diessseits der Alpen in seiner größten Ausdehnung, etwa nach dem Stand von 1378 (zum Tod Karls IV.) unter Berücksichtigung der westlichen, östlichen, nördlichen und südlichen Randregionen, schlagwortartig also von Basel bis Reval, von Friesoythe bis Passau. Hierbei wird das Siedlungsphänomen 'Stadt' im Sinne der bisherigen Städteforschung in vierfacher Hinsicht definiert und erschlossen: Hinsichtlich seiner Rechtsnatur und Verfassung, seiner architektonischen Gestaltung, der Wahrnehmung zentralörtlicher Funktionen sowie hinsichtlich seiner sozialen Gruppen und Strukturen.

Um den Begriff 'Stadt' von den abstrakten, wenngleich substitutionsfähigen Begriffen 'Siedlung' oder 'Ort' zu unterscheiden, wird auf einen differenzierten Stadtbegriff rekurriert, der sich in der bundesdeutschen und österreichischen Städteforschung nach 1945 etabliert hat und mit den Namen Edith Ennen, Heinz Stoob, Carl Haase, Wilhelm Rausch, Karl Czok, Peter Johanek und Eberhard Isenmann verbunden ist. Demnach wird die 'Stadt' aus den engen rechts- und verfassungsgeschichtlichen Definitionen der Historischen Rechtsschule des 19. und frühen 20. Jahrhunderts befreit, die den Begriff mit dem Nachweis eines schriftlichen oder faktisch erworbenen Freiheits- und Verwaltungsrechts verknüpften, und mit den Faktoren der zweckgemäßen und repräsentativen baulichen Gestaltung und den verschiedenen Zentralitätsfunktionen politischer, ökonomischer, kirchlicher und kultureller Art verbunden. Der Herausgeber Bernd-Ulrich Hergemöller, selbst ein Habilitand des gebürtigen Hamburgers Heinz Stoob, hat diesen Definitionen in seiner Einleitung zu den "Quellen zur Geschichte der deutschen Stadt im Mittelalter" (erschienen 2000 in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft) einen vierten Faktor der differenzierten Sozialstruktur hinzugefügt, die in ihrer gruppen- und schichtenspezifischen Differenzierung und Hierarchisierung von Anfang an auf Konflikt ausgelegt war. Die Verleihung rechtlicher Freiheiten, die zentripetale Verdichtung der Siedlungseinheiten, die Dynamik von Handel und Gewerbe, die Aktivitäten der geistlichen Institutionen, die Deckung der alltäglichen Lebensbedürfnisse und sowie die ständige Sorge vor neuen internen Auseinandersetzungen im steten Auf und Ab zwischen Konsens und Konflikt haben die Zeitgenossen gezwungen, diesen Gegebenheiten eine sprachliche Gestalt zu verleihen.

Dementsprechend sollen sich in diesem - rund viertausend mitteldeutsche und circa zweitausend lateinische Vokabeln umfassenden – „Glossar zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt“ die wichtigsten derjenigen Begriffe wiederfinden, die für die

Entwicklung der früh- und hochmittelalterlichen Stadtrechte seit den Zeiten der karolingisch-ottonischen Zoll-, Markt- und Münzprivilegien, die schriftliche Fixierung der Ratsverfassungen sowie der allgemeinen Rechtsbedürfnisse, vor allem in Bezug auf das Verhältnis von Stadtherren zu Bürgern, auf das Erb- und Immobilienrecht sowie die Ahndung krimineller Vergehen im "zivilen" und "strafrechtlichen" Bereich von Bedeutung waren und sich in vielen Städten bis auf den Buchstaben gleichen. Darüber hinaus werden auch diejenigen Begriffe ausgewählt, die im Kontext der spätmittelalterlichen Ratsumbildungen und innerstädtischen Konflikte neu in Erscheinung getreten und in den meisten Fällen nicht übertragbar sind (z.B.: die roeper, ratgeben, achtmans, hovetlude - der deutsche Sammeleintrag 'Amtsträger' erleichtert hier den systematischen Zugang). Einen großen, weitgehend noch unerschlossenen Bereich bilden die rechtlichen Begriffe für die Siedlungs- und Herrschaftsstrukturen außerhalb der Stadtmauern, aber innerhalb des Regierungsgebiets des geistlichen oder weltlichen Stadt- und Landesherrn (z.B. dorfstette, gesaess, colonellum, schuppoze), die im Rahmen ausgewählter Regionen (Ostfriesland, kölnisches Westfalen, Südtirol, Thurgau, Lande ob der Enns) herausgegriffen wurden, falls sie auch jeweils städtische oder einzelne bürgerliche Belange tangierten.

Weiterhin wurden in der Regel alle Begriffe berücksichtigt, welche die architektonische Gestaltung der Stadt betreffen. Hier spannt sich der Bogen von den steinernen Mauern und Fortifikationen inklusive der extramuralen Landwehren, mit denen sich zahlreiche Städte im späten Mittelalter umgaben, bis hin zu den ordnungspolizeilichen Bestimmungen über die Höhe der Dachtraufen (vgl.: ovese, dachtruphe), die Größe der Vorkeller (vgl.: kelrehals) oder die Klagen über öffentliche Latrinen (vgl.: privege, gemache). Die typisch städtischen Bauwerke, das Rathaus, die Kirchen, das Tanz- und Kaufhaus, tragen in den meisten Städten dieselben Bezeichnungen, so daß sich die Auswahl in engen Grenzen halten kann. Lokale Sonderbegriffe - wie z.B. der "Gürzenich" in Köln - wurden prinzipiell ausgeschlossen.

Die zentralörtlichen Funktionen der Stadt beziehen sich auf den Bereich der Kultur (Domschulen, Stadtschulen), auf den Bereich des Nah- und Fernhandels und den der Politik, hier vor allem in Bezug auf die Ausdehnung der städtischen Herrschaft auf das Umland, die in mehrfacher Form geschah: Durch den direkten Erwerb außerstädtischer Güter und Burgen durch die Bürger, durch Pacht- und Verwaltungsverträge oder Vereinbarungen über die "Öffnung" der Häuser für die Stadt, wie etwa im Falle Nürnbergs. Eine spezielle Terminologie zu diesen Erscheinungsformen oder zur städtischen Territorienbildung im Allgemeinen läßt sich allerdings (noch) nicht komparatistisch studieren, zumal es auf diesem Gebiet an übergreifenden Monographien fehlt. In diesem Kontext wurde dagegen großer Wert auf den Bereich der Wirtschaft und des Handels gelegt, so daß viele in den städtischen Zollregistern aufgelisteten Im- und Exportgüter Berücksichtigung fanden. Dies betrifft vor allem die diversen Tuchsorten, für die im späten Mittelalter ein ganzes System von Phantasie-

bezeichnungen geschaffen wurde (vgl.: echisch, profendisch, czetter, parchant), nicht minder auch für die zahlreichen Fischarten, die für das Alltagsleben der Bevölkerung von größter Bedeutung waren. Dementsprechend liessen sich auch die Termini für die diversen Macharten der Reusen und Fischnetze kaum bändigen, die ebenso zahlreich waren wie diejenigen für die der kleinen Boote und Kähne (vgl.: arcke, ewer, snicke etc.).

Es versteht sich von selbst, daß auch sämtliche Begriffe für die korporierten Handwerker und die zugelassenen Gewerbe vorzufinden sind, deren Bedeutung in den deutschsprachigen Formen bis auf wenige Ausnahmen (vgl.: füller, karcher, märner, sparer, tzämleger, yrcher) relativ rasch zu ermitteln, aber in den lateinischen Varianten nicht immer auf Anhieb zu verstehen ist (vgl.: alutarius, burcerius, canistrator). Anzahl und Rechtsstatut der einzelnen Innungen und Gewerbe wechseln von Stadt zu Stadt, wengleich sich die Begriffe für die einzelnen Branchen vom nieder- bis zum oberdeutschen Sprachraum nicht wesentlich unterscheiden. Die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit den sozialen Strukturen und Spannungen hat wiederum eine Fülle unterschiedlicher Begriffe hervorgebracht. Im Bereich der führenden Gruppen und Schichten wurden zum einen die klassischen lateinischen Vokabeln der Antike (dominus, consul, proconsul, iudex, optimates etc.) reaktiviert, aber auch neue Begriffe geprägt (edler, her, radmanne, scepene, richtere, rikeste etc.), die in fast allen Städten Anwendung fanden - auch wenn sich die Struktur der jeweils herrschenden Schichten hinsichtlich ihrer Herkunft und Macht oftmals stark voneinander unterschied. Weite Verbreitung findet die Doppelformel "arm und reich", die sowohl das Bewußtsein großer ökonomischer Unterschiede widerspiegelt, zum anderen den Wunsch, das Moment der Gemeinsamkeit und Geschlossenheit zum Ausdruck zu bringen. Sonderformen wie die "Bargildi", "Heimbürgen" und "Münzerhausgenossen" wurden in die Sammlung aufgenommen, falls sie nicht nur kommunale, sondern auch regionale Bedeutung besaßen. Große sprachliche Phantasie wurde nicht nur im Bereich von Handwerk und Gewerbe, sondern auch im Bereich der unteren sozialen Schichten freigesetzt, zum Beispiel der Kleinkrämer und Trödler (vgl.: budener, fragner, haake, mengeller, metzeler, mango). Die unehrlichen Berufe stehen ebenfalls am Fuß der sozialen Pyramide, wengleich sie, quantitativ gesehen, jeweils nur überschaubare Gruppen bilden (vgl.: geckler, scherphrichtere, tantman).

Nicht zuletzt wurde das Augenmerk auf die Begriffe für innerstädtische soziale Konflikte gelenkt, deren gesamtes Ausmaß noch der übergreifenden Darstellung harret. Trotz aller lokalen Unterschiede bezüglich der Teilnehmerschaft und Ursachen strahlen die entsprechenden Bezeichnungen eine gewisse Monotonie aus: Nördlich der Mainlinie hören wir zumeist vom „uplop“, „ufflouf“, oder einfach dem „handel“, der „sache“ oder der „geschicht/ schicht“. Die weiter südlich gelegenen Regionen bevorzugen hingegen Begriffe wie „geschelle“, „gescholle“, „stoss“ oder „czweitracht“; im Lateinischen finden allgemein die „discordia“, „seditio“ oder der

„tumultus“ Verwendung, nie jedoch der „conflictus“. Im Allgemeinen fehlen in den Quellen Reflexionen über Ursachen, Verlaufsformen und Folgen der Unruhen, gelegentlich aber sind im Kontext der Ereignisse lange, romanhafte Darstellungen entstanden (z.B.: Jörg Kaczmar zu München oder Hinrik Lange zu Lüneburg), die sich mit Verbalinjurien gegen die Insurgenten geradezu überbieten. Diese Begriffe sollen Spezialuntersuchungen vorbehalten bleiben und sind in vorliegendem Kontext weitgehend entbehrlich.

QUELLENBASIS

Um regionale Schwerpunktsetzungen vornehmen zu können und die sprachlichen Unterschiede zwischen Nord und Süd, Ost und West, gleichzeitig zu demonstrieren, war von Anfang an das Bemühen leitend, einen möglichst weiten geographischen Bogen zu beschreiben.

Bezüglich der (vor allem lateinischen) Fachbegriffe zu den früh- und hochmittelalterlichen Zoll-, Münz-, und Marktprivilegien sowie zu den frühen Stadtrechtsaufzeichnungen hat der Verfasser zunächst auf die von ihm herausgegebene Quellensammlung zur Verfassungsgeschichte der deutschen Stadt zurückgegriffen. Hieraus erklärt es sich, daß bestimmte Städte wie Augsburg, Straßburg, Neumarkt und Breslau einen ungewöhnlich hohen Umfang einnehmen. Ansonsten wurde versucht, der Versuchung zu widerstehen, lokalen Besonderheiten - wie sie in den Städten Köln, Basel und Bern oder den Gebieten des Deutschen Ordens besonders häufig auftreten - übermäßigen Platz einzuräumen. Die Urkundeneditionen zu nord-, nieder- und mitteldeutschen Städten (Hamburgisches Urkundenbuch, Hanserecense, Hansisches Urkundenbuch, Mecklenburgisches Urkundenbuch; Urkunden zur Geschichte des Städtewesens Mittel- und Niederdeutschlands, Quellen zur älteren Wirtschaftsgeschichte Mitteldeutschlands) wurden recht detailliert ausgewertet, um den hansischen und nordostdeutschen Raum und die weitgespannten Fernhandelsbeziehungen vom Stalhof in London bis zum Petershof in Novgorod angemessen zu berücksichtigen, sowie - in Hinblick auf die von Herbert Helbig edierten Quellen zur älteren Geschichte Mitteldeutschlands - einen Seitenblick auf die spätmittelalterlich-frühneuzeitliche Saigerhüttenindustrie und die mansfeldischen Kupferhütten zu werfen. Für den preußischen Bereich wurden das wegen seiner knappen Regestenform nur wenig ergiebige preußische Urkundenbuch sowie das Kur-, Liv- und Estländische Urkundenbuch jeweils in exemplarischen Bänden beigezogen. Auf eine umfassende Rezeption der Terminologie des Deutschen Ordens wurde verzichtet, weil dies den Fachleuten vorbehalten bleiben muß. Für den Norden und Nordwesten des Reiches wurden vor allem die Nordfriesischen und Westfälischen Urkundenbücher, für den Niederrhein die Quellen zur Kölner Wirtschaftsgeschichte (Stein I/II), für das Mittelrheingebiet die Urkundenbücher zu den rheinischen Bischofsstädten Trier, Worms,

Speyer und Mainz, für den Süden die Urkundenbücher für Nürnberg, Regensburg und Wien sowie die Quellen der Runtinger Handelsgesellschaft ausgewertet. Die städtearme Region der Mark Brandenburg wurde mit Hilfe des von Karl IV. in Auftrag gegebenen Landbuchs sowie einiger Bände des Codex diplomaticus Brandenburgensis erschlossen, so daß Fachbegriffe zu den Kiezen, zur Fischerei und Zeidlerei und zu den ländlichen Siedlungsverhältnissen in der Mark, insbesondere auf dem Gebiet der heutigen Großstadt Berlin (Tegel, Spandau, Plötzensee, Köpenick) hinzugetreten sind. Die stadteschichtlichen Verhältnisse im spätmittelalterlichen Thurgau (Konstanz, Diessenhofen), in Südtirol (Trient, Kaltern, Eppan/Appiano etc.) oder in den Landen ob der Enns (Steyr, Vöcklabruck, Linz) sollten mit Hilfe der entsprechenden Urkundenbücher beleuchtet werden, ohne daß der Anspruch erhoben wurde, die Länder der heutigen Staaten Schweiz und Österreich gewissermaßen für den deutschen Bereich zu okkupieren.

Um den Wortschatz noch weiter zu vergrößern, wurden schließlich einige ausgewählte Städtechroniken ausgewertet. Die narrative Darstellung der innerstädtischen Ereignisse, vor allem der Unruhen und Umwälzungen, benötigt ein vollständig anderes Vokabular als die auf normative, statische Verhältnisse bezogenen Texte der Diplomatie. Als große Erleichterung ist die Tatsache zu würdigen, daß viele Einzelbände aus der von Karl von Hegel im 19. Jahrhundert begründeten Reihe "Chroniken der deutschen Städte bis ins 16. Jahrhundert" bereits mit umfassenden, zum Teil von namhaften Philologen erarbeiteten, Orts-, Personen- und Sachindices ausgestattet wurden. Es erwies sich freilich als notwendig, eine begrenzte Auswahl zu treffen, um nicht in der Fülle der lokalen Besonderheiten, der Synonyma und der Irrelevanz zu ertrinken. Grundsätzlich wurden sogenannte Hapaxlegomena - also Begriffe, die nur ein einziges Mal auftauchen - sowie reine Lokal- und Dialektbegriffe von vornherein ausgesondert. Dasselbe gilt für topographische Bezeichnungen und Nomina Propria jeder Art.

Die zentrale Zusammenführung und Bereitstellung der von einem hohen Variantenreichtum gekennzeichneten Begrifflichkeiten der mittelalterlichen Sprachkultur - eingegrenzt durch die Beschränkung auf den (prä)urbanen Untersuchungsraum - kennzeichnet das thematische Ziel des „Glossars zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt“. Als eine in diesem Zusammenhang wichtige Erkenntnis sollte hervorgehoben werden, daß sich der Variantenreichtum einzelner Begriffe teilweise über den gesamten topographischen Untersuchungsraum erstreckt. So finden sich etwa immer wiederkehrende Bezeichnungen für lokale Amtsträger in nur geringen Varianten von den Städten Niedersachsens über Thüringen und Hessen bis in das heutige Baden-Württemberg. Dem gegenüber existieren jedoch in engeren regionalen Bezügen auch homonyme Lemmata, die in ihrem jeweiligen Kontext unterschiedliche Bedeutung haben: So bezeichnet etwa die „arcke“ im Brandenburgischen einerseits den hölzernen Mühlenkasten, andererseits steht er auch für eine bestimmte

Klasse von Flußtransportschiffen. In Köln wurde der Begriff der „antast“ während des 15. Jahrhunderts sowohl im Kontext mit kriminellen Gewalthandlungen, als auch in Bezug auf die Folteranwendung durch die städtische Obrigkeit verwendet – ein interessanter Beleg für eine noch nicht im Detail ausdifferenzierte Rechtsbegrifflichkeit.

FORSCHUNGSSTAND

Die Forschung verfügt bereits über eine Reihe elaborierter Fachlexika. Jedoch zeigt sich, daß die bekanntesten von ihnen sehr viele der in den Quellen genannten Fachtermini nicht berücksichtigt oder allenfalls im Sinne der lateinischen Klassik verstanden und übersetzt haben. Wir wollen uns an dieser Stelle aus Platzgründen auf einige ausgewählte Exemplare beschränken. Der sogenannte "Taschen-Heinichen", ein Lateinisch-Deutsches Taschenwörterbuch aus dem Klett-Verlag, bleibt unverzichtbarer Begleiter der Studierenden und Lehrenden: Bei genauer Betrachtung stellt sich aber heraus, daß "der Heinichen" den knappen Druckplatz seines Oktavbändchens zu einem Viertel mit völlig überflüssigen Personen- und Ortsnamen aus der Mythologie und Politik der Antike gefüllt und die mittellateinischen Vokabeln nur in begrenzter Auswahl aufgenommen und in eckige Parenthesen gerückt hat. Der Klassiker der Althilologie, der zweibändige "Georges" (Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch, Hannover 1916-1919, Nachdruck WBG) ist seiner Intention nach auf die Erfassung der klassischen Literatur ausgelegt und läßt sich unter mediävistischen Aspekten allenfalls für die Suche nach sprachlichen Wurzeln und Anleihen nutzen. Das niederländische "Mediae Latinitatis Lexicon Minus" von J. F. Niermeyer und C. van de Kieft (2 Bde., ersterschieden Leiden 1977, wiederholt neu aufgelegt von der WBG) läßt sich bei Anerkennung aller Verdienste für den praktischen Gebrauch der Mediävistik nur eingeschränkt nutzen: Zahlreiche Lemmata bleiben ausgespart, während klassische Begriffe wie „honor“, „hospes“, „domus“ oder „judex“ breit ausgestaltet sind und ohne Erkenntnisgewinn zu viel wertvollen Druckplatz belegen. Die unübersichtliche Typographie und die Grobheit vieler Übersetzungen treten erschwerend hinzu, so daß viele Benutzer das Werk bald enttäuscht zurücklegen.

Im Bereich der deutschsprachigen Lexika existiert mit dem "Mittelniederdeutschen Handwörterbuch" von August Lübben und Christoph Walther (ersteschieden 1888, Nachdrucke in der WBG) trotz seines hohen Alters noch immer das beste und umfassendste Lexikon zum Niederdeutschen in dessen ganzer topographischen Ausbreitung. Es beschränkt sich aber naturgemäß auf den niederdeutschen Raum und bietet keinen Raum für die sprachlichen Sonderformen anderer Regionen sowie für die Hinzufügung von Quellenbelegen. Das „Deutsche Rechtswörterbuch“, welches auch mittelalterliche Rechtsbegriffe sowohl in einer Druckfassung (12 Bde. seit 1914) als auch in Form einer Online-Datenbank bereitstellt, deckt wiederum – *nomen est*

omen - allein den Bereich der Rechtsgeschichte ab. Matthias Lexer, der 1878 das „Mittelhochdeutsche Handwörterbuch“ fertigstellte, erklärte bereits im Vorwort seines ersten Bandes einschränkend, daß die vollumfängliche Erfassung des mittelhochdeutschen Sprachschatzes praktisch unmöglich sei. Obwohl Lexer bereits eine beachtliche Anzahl von Quellenstücken berücksichtigte, enthält sein Werk nur einen Bruchteil der spezifisch stadthistorisch bedeutsamen Begriffe. Dies ist nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen, daß die Edition zahlreicher stadthistorischer Quellen erst in jüngerer Zeit stattgefunden hat.

Die Unzulänglichkeit der Indizes besonders der älteren Quelleneditionen verdeutlicht noch einmal das Erfordernis eines leicht zugänglichen Ausgangsvokabulars, welches durch das „Glossar zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt“ für den Bereich der Stadthistorieforschung geschaffen wird. Die für das Verständnis der Quellenstücke notwendigen Vokabeln werden in den Sachregistern zwar aufgeführt, aber nicht oder nur unzureichend übersetzt und teilweise fehlerhaft interpretiert. So enthält etwa die von Jakob Schwalm 1895 erstellte Edition der „Chronica Novella“ Hermann Korners, welche eine zentrale Quelle der Lübecker Stadthistorie darstellt, zwar ein (nur drei Seiten umfassendes) Glossar, doch werden die meisten der darin verzeichneten Begriffe überhaupt nicht oder nur rudimentär übersetzt. So wird etwa dem lateinischen „ambasiator“ lediglich das Attribut „häufig“ hinzugefügt oder das keineswegs selbsterklärende „schafa“ nur mit dem Verweis auf die Variante „scapha“ aufgeführt, welche – aber nur bei entsprechender Vorkenntnis – wenigstens einen Rückschluß auf die aus dem altgriechischen stammende Wortbedeutung zuläßt und somit letztendlich die Identifikation des Begriffs als Bezeichnung für eine bestimmte Bootsklasse ermöglicht. Ähnlich verhält es sich, wenn beispielsweise der Sachindex des zweiten Bandes des Bremischen Urkundenbuchs den Begriff des „barger fisk“ lediglich als „Fischsorte“ übersetzt und somit keinerlei Bezug auf die Bedeutung des aus Bergen in Norwegen importierten Stockfisches für den mittelalterlichen Lebensmittelhandel in ganz Europa nimmt. Die Herausgeber neuerer Quelleneditionen erkennen allerdings zunehmend den Mehrwert, welcher durch einen umfangreichen und qualitativ hochwertigen Sachindex für die Bearbeitung und Interpretation der innerhalb der Edition verzeichneten Quellen geschaffen werden kann. So enthält etwa die von Christa Schillinger-Prassl 1997 herausgegebene Edition der Rechtsquellen der Stadt Leoben nicht nur einen umfangreichen Index, sondern darüber hinaus auch weitergehende Erläuterungen zu besonders schwer identifizierbaren Lemmata. Hierdurch erfährt der mit den Quellen Arbeitende beispielsweise, daß der Begriff der „haytzstal“ die Verleihung eines beschränkten Bürgerrechts bezeichnet und wird auf weiterführende Literatur zu diesem speziellen Themenkomplex hingewiesen.

Insgesamt soll das hier in Rede stehende „Glossar zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt“ eine empfindliche Lücke im lexikalischen Angebot schließen. Es soll

die Vorzüge eines Wörterbuchs mit denen eines Fachlexikons vereinigen und auf diese Weise den Zugang zum Kosmos der mittelalterlichen Sprache erleichtern. Die Bezeichnung "Glossar" wurde gewählt, um anzuzeigen, daß das Werk weder mit einem Wörterbuch noch mit einem historisch ausgerichteten Lexikon (wie etwa dem "Lexikon des Mittelalters") identisch ist. Im Unterschied zum allgemeinen Wörterbuch beschränkt es sich auf einen Teilbereich des lexigraphischen Bestandes und fügt nach Möglichkeit aussagekräftige Quellenbelege hinzu; im Unterschied zum Lexikon aber verzichtet es auf längere schriftliche, von unterschiedlichen Fachgelehrten verfaßte Erläuterungen. Ein wesentlicher Unterschied zu den anderen Lexika besteht darin, daß dieses Glossar den Rahmen der Begriffe viel weiter spannt und sowohl die mittellateinischen als auch die mittelhochdeutschen und mittelniederdeutschen Fachbegriffe umfaßt. Dies hat den entscheidenden Vorteil, daß über das neuhochdeutsche Zentralregister die entsprechenden Begriffe von A bis Z in ihrer gesamten sprachlichen Vielfalt erfaßt werden können.

Abschließend gilt es zu konstatieren, daß wir bislang nur über wenige zuverlässige Speziallexika (wie etwa Schrötters Wörterbuch der Münzkunde) verfügen und daß es nach wie vor an diversen mediävistischen Fachlexika mangelt. Von den entsprechenden Expertinnen und Experten müßten beispielsweise solche zur Agrarökonomie und zu den Rechts- und Siedlungsverhältnissen im ländlich-dörflichen Bereich oder auch zur Botanik, zum Militärwesen, Lexika zu den deutschen Begriffen der theologischen und religiös-mystischen Werke (z. B. Mechthild von Hackeborn, Tauler, Seuse, Ekkehard oder Johann von Neumarkt), zum kirchlichen und landesherrlichen Notariats- und Gerichtswesen, zur regionalen und zentralen Verwaltung und Aktenführung oder zu Handel und Wirtschaft - speziell zu den spätmittelalterlichen Handelsgesellschaften und der Buchführung, zur Fluß- und Seeschifffahrt, zur Kleidung und zu Nahrungs- und Lebensmitteln in Angriff genommen werden, um nur einmal die wichtigsten Desiderate namhaft zu machen.

AUFBAU

Von vorn herein war vorgesehen, das Glossar in seiner konkreten Ausgestaltung in einer dreigeteilten Struktur entstehen zu lassen: Einem mitteldeutsch-neuhochdeutschen und einem lateinisch-neuhochdeutschen Teil sowie einem neuhochdeutschen Zentralindex, welcher auf die beiden vorgenannten „Säulen“ verweist und einen schnellen Zugriff auf die jeweiligen Lemmata in allen Sprachvarianten ermöglicht.

Die Haupteinträge umfassen die ausgewählten stadtgeschichtlichen Begriffe in der spätmittelalterlichen Schreibweise sowie - falls vorhanden - auch die orthographischen Varianten, die jeweils auch als eigene Lemmata mit entsprechenden Verweisen aufgenommen werden, die Übertragung ins Neuhochdeutsche, gegebenenfalls eine etymologische oder sprachgeschichtliche Erklärung und möglichst aussagekräftige

tige Quellenbelege aus den im Druck vorliegenden Urkunden- und Chronikensammlungen, die - falls sie nicht ohne weiteres verständlich sind - in zitierfähiges Neuhochdeutsch übertragen werden. Bezüglich der lateinischen Begriffe wurde wie folgt verfahren: Die Verben werden sowohl im Infinitiv als auch in der ersten Person Singular sowie im Supinum (bzw. im Partizip Perfekt Passiv), die Substantive mit jeweiligem Genitiv sowie Genus zitiert, so daß der rasche und unkomplizierte Zugriff ermöglicht wird. Komplexe lateinische Zitate, etwa diejenigen aus verfassungsrechtlichen Kontexten, wurden zudem ins Deutsche übertragen. Zumeist werden ferner Hinweise auf die regionale Verbreitung, die zeitlichen Schwerpunkte sowie auf benachbarte oder synonyme Begriffe hinzugefügt. Starke orthographische Abweichungen (vor allem im Bereich der Labiale b, f und v), regionale Varianten und lokale Besonderheiten (z.B.: „inlasser“ und „venner“ in Bern, „bannerher“ oder „winkostel“ in Köln) wurden berücksichtigt, um den Sprachreichtum vergangener Epochen zu fixieren und das Suchangebot zu erweitern.

Um die Auswahl zu kanalisieren und zu begrenzen, werden die oben genannten vier stadtgeschichtlichen Schwerpunkte Recht und Verfassung, Architektur und bauliche Gestaltung, die Wahrnehmung ökonomischer, militärischer und religiöser Funktionen und die sozialgeschichtliche Binnendifferenzierung zugrunde gelegt und Vokabeln des Grundwortschatzes ausgeschlossen (wie etwa *strate*, *haus*, *her* etc.).

Die lateinischen Fachtermini aus dem kirchlichen Gebiet, die sich recht zahlreich in die deutschen Texte eingestreut finden, wurden konsequent ausgeklammert und in eine separate Aufstellung eingebracht, die - nach Hinzuziehung zahlreicher weiterer Quellenwerke - unter dem Titel "Promptuarium Ecclesiasticum Medii Aevi" vorgelegt wird. Die deutschen Begriffe zu dieser Thematik wurden nur in enger Auswahl eingerückt, vor allem, wenn sie aufgrund ihrer graphischen Deformation nicht mehr als selbstevident eingestuft werden konnten (z.B.: *clotziruwe*, *commeldure*, *prieresse*, *teken*).

ONLINE-FASSUNG

Parallel zur Druckfassung wird das Glossar zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt seit April 2010 auch als Online-Datenbank unter der URL: <http://www.glogemis.uni-hamburg.de> bereitgestellt. Im Gegensatz zum vorliegenden Druckwerk wurde der neuhochdeutsche Zentralindex innerhalb dieser Online-Version durch ein dynamisches Schlagwortsystem ersetzt, bei dem sogenannte „tags“ den jeweiligen Einträgen zugeordnet werden können. Ein wesentlicher Grundgedanke bei der Konzeption der Online-Fassung war das interaktive Element, also die Bereitstellung von Möglichkeiten für die Benutzer, über die Weboberfläche selbst Einfluß auf die Inhalte des Glossars nehmen zu können. Innerhalb eines gesonderten Bereichs wurde es den Benutzern ermöglicht, selbständig aufgefundene Begriffe gemäß des redak-

tionell festgelegten Schemas zu publizieren. Eine weitere Möglichkeit der interaktiven Teilhabe besteht in der zu jedem Lemma verfügbaren Kommentarfunktion. Den jeweiligen Experten für bestimmte Einzelstädte wurde es hierdurch ermöglicht, ganz gezielt auf die Bedeutung eines bestimmten Begriffs in „ihrem“ engeren urbanen Kontext hinzuweisen. Das Informationsangebot wird stark frequentiert: Im Zeitraum von Mai bis Dezember 2010 verzeichnete die Weboberfläche über 70.000 Seitenaufrufe. Zahlreiche Wissenschaftler und Fachinteressierte aus dem gesamten Bundesgebiet und der Schweiz, darunter Mitarbeiter der Universitäten Hamburg, Frankfurt am Main, Bochum, Heidelberg und Luzern, des Stadtarchivs Lübeck und der Berner Burgerbibliothek, aber auch Mitglieder regionaler Geschichtsvereine und fachkundige Heimatforscher haben bereits von der Möglichkeit, eigene Lemmata in den Bestand einzutragen, Gebrauch gemacht. Besonders die jedem einzelnen Begriff zugeordnete Kommentarfunktion trägt wesentlich zur weitergehenden Differenzierung des Inhalts bei, da hierdurch eine Form des wissenschaftlichen Austausches und der Diskussion über einzelne Begriffsdefinitionen belebt wird, wie sie nur in einem offenen Kommunikationsraum wie dem Internet existieren kann.

Aus diesem Grundgedanken heraus wird die Online-Fassung des Glossars – abzüglich des gedruckten Basisbestands – zukünftig auch weiterhin die von der interessierten Öffentlichkeit eingebrachten und zur Diskussion gestellten Begriffe aus dem stadthistorischen Kontext verzeichnen. Hierdurch, so die Hoffnung der Autoren, wird eine jederzeit und allorts verfügbare, dynamisch anwachsende Ergänzung zum gedruckten Basisbestand entstehen, welche die Anforderung regelmäßiger Ergänzungslieferungen in gedruckter Form umgeht und gleichzeitig für ähnlich geartete Projekte einen Anstoß liefert, die im Wissenschaftsbereich notorisch knappen Ressourcen auch nachhaltig nutzbar zu machen.

Bernd-Ulrich Hergemöller / Nicolai Clarus

Hamburg, im März 2011

Literatur

ACHT-; VERBOTS- UND FEHDEBÜCHER NÜRNBERGS, DIE, von 1285-1400. Mit einer Einf. in die Rechts- und Sozialgeschichte und das Kanzlei- und Urkundenwesen Nürnbergs im 13. und 14. Jahrhundert, bearb. v. Werner SCHULTHEIß [S. 7*-240*], Nürnberg: Selbstverlag des Stadtrats 1960 (QF Gesch. d. Stadt Nürnberg, hg. i. A. des Stadtrats zu Nürnberg vom Stadtarchiv, 2. Bd.: Rechtsquellen der Reichsstadt, Lfg. 1/2).

AKTEN GESCHICHTE KÖLN, Siehe: STEIN I/II.

AUGSBURG 2000: Bernd-Ulrich HERGEMÖLLER: Männer, "die mit Männern handeln", in der Augsburger Reformationszeit, München: Selbstverlag Forum Homosexualität und Geschichte München e.V. 2000 (Splitter, Materialien zur Geschichte der Homosexualität in München und Bayern, 6). [enth.: Quellenedition: Strafamt, Urgichten 1529-1534, S. 41-68].

BERTHOLD I/II: Berthold von Regensburg: 1. Bd.: Vollständige Ausgabe seiner Predigten, m. Anm. u. Wörterbuch von Franz PFEIFFER, Wien: Braumüller 1862, 2. Bd.: Vollständige Ausgabe seiner deutschen Predigten, hg. v. Franz PFEIFFER u. Joseph STROBL, Wien: Braumüller 1880, ND 2 Bde, m. e. überlieferungsgeschichtl. Beitr. v. Kurt RUH, Berlin (West): De Gruyter 1965 (Dt. Neudrucke, Reihe: Texte des Mittelalters, hg. v. Karl STACKMANN).

BIRR 2002: Christiane BIRR: "und sollen die geringst rug nit verschweigen." Beobachtungen zu Rügepflicht und Zentzuständigkeit an fränkischen Zentgerichten, in: HERRSCHAFTLICHES STRAFEN SEIT DEM HOCHMITTELALTER. Formen und Entwicklungsstufen, hg. v. Hans SCHLOSSER, Rudolf SPRANDEL und Dietmar WILLOWEIT, Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau 2002 (Konflikt, Verbrechen und Sanktion in der Gesellschaft Alteuropas, Symposien und Synthesen, 5), S. 207-226.

BISCHOFSSCHRONIK, NIEDERDEUTSCHE (OSNABRÜCK), Siehe: OsnGQ II.

BLUME 1987: Herbert BLUME: Hermann Bote - "tollenschrifer" in Braunschweig und "hogrefe" im Papenteich? Beobachtungen zu Botes Leben anhand seines *Zollbuchs*, in: HERMEN BOTE. Braunschweiger Autor zwischen Mittelalter und Neuzeit, hg. v. Detlev SCHÖTTKER und Werner WUNDERLICH, Wiesbaden: Kommission bei Otto Harrassowitz 1987 (Wolfenbütteler Forschungen, hg. v. d. Herzog-August-Bibliothek, Bd. 37), S. 159-178.

BOOCKMANN 1983: Hartmut BOOCKMANN: Leben und Sterben in einer spätmittelalterlichen Stadt. Über ein Göttinger Testament des 15. Jahrhunderts, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1983 [mit Edition: Das Testament der Margarethe von Oldendorp 1485, S. 41f.].

BremUB II: BREMISCHES URKUNDENBUCH. Im Auftrag des Senats der freien Hansestadt Bremen hg. v. D[ietrich] R. EHMCK u. Wolfgang BIPPEN, Bd. II [Urkunden 1301-1350], Bremen: C. Ed. Müller 1876.

BRUDER GÖBEL 2005: Die Chronik Bruder Göbels [d. i.: Schickenberger, Göbel]. Aufzeichnungen eines Laienbruders aus dem Kloster Böddecken 1502 bis 1543, hg. v. Heinrich RÜTHING, Bielefeld: Verlag f. Regionalgeschichte 2005 (Veröff. d. Hist. Komm. für Westfalen, XLIV; Quellen u. Forschungen zur Kirchen- und Religionsgeschichte, 7).

BURGARD, Friedhelm: Die Bernkasteler Kellnereirechnung aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, in: CAMPANA PULSANTE CONVOCATI 2005, S. 53-69 [Edition: S. 58-68].

BURRENSIS COENOBII ANNALES. Die Chronik des Klosters Blaubeuren, hg. v. Gertrud BRÖSAMLE, Stuttgart: Müller & Gräff 1966 (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 3).

CAESARIUS, HILKA I/III: Caesarius Heisterbacensis, Die Wundergeschichten, hg. v. v. Alfon HILKA, Bd. I: Einleitung, Exempla und Auszüge aus den Predigten des Caesarius von Heisterbach, Bd. II [nicht erschienen]; Bd. III: Die beiden ersten Bücher der Libri VII Miraculorum..., Die Schriften über die Hl. Elisabeth von Thüringen, Bonn: Peter Hanstein 1933/ 1937 (Publikationen der Ges. f. Rhein. Geschichtskunde, XLIII, 1.3.).

CAESARIUS, STRANGE I/II: Caesarii Heisterbacensis Monachi Ordinis Cisterciensis Dialogus Miraculorum, textum ad quatuor codicum manuscriptorum ed., 2 Bde, hg. v. Josephus STRANGE, Köln/ Bonn/ Brüssel: J. M. Haeberle u. H. Lempertz & Comp. 1851, ND Ridgewood (New Jersey, USA): The Gregg Press Inc. 1966

CAMPANA PULSANTE CONVOCATI. Festschrift anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Alfred Haverkamp, hg. v. Frank G. HIRSCHMANN und Gerd MENTGEN, Trier: Kliomedica 2005.; darin: Friedhelm Burgard: Die Bernkasteler Kellnereirechnung aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, S. 53-69 [Edition: S. 58-68].

CHORKNABEN 2004: Bernd-Ulrich HERGEMÖLLER, Chorknaben und Bäckerknechte. Homosexuelle Kleriker im mittelalterlichen Basel, Hamburg: Männer-schwarmSkript Verlag 2004 [darin: Quelleneditionen: Heinrich von Rheinfelden 1416, S. 27-97; Johannes Stocker 1475, S. 103-139].

[CHRONIK:]

Chron.ERTMANN, Siehe: Osnabrücker Geschichtsquellen I

Chron.KORNER, Siehe: Korner, Chronica Novella

Chron.LILIE, Siehe: Osnabrücker Geschichtsquellen II

Chron.MAGUNTINUM, Siehe: CDS XVIII

Chron.SANTBERG, Siehe: Die Chronik vom Bund

Chron.SUHO, Siehe: Runge 1891

Chron.ROSTOCKER.VEIDE, Siehe: Rostocker Veide

Chron.TWINGER.KÖNIGSHOFEN, Siehe: CDS IX.

CHRONIK BLAUBEUREN 1966: Burrensis Coenobii Annales. Die Chronik des Klosters Blaubeuren, hg. v. Gertrud BRÖSAMLE, Stuttgart: Müller & Gräff 1966 (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 3).

CHRONIK VOM BUND, DIE, 1450: Die "Chronik vom Bund und Vereinigung wider Gewalt und Unrecht" des Hochmeisterkaplans Andreas Santberg zur Vorgeschichte des Dreizehnjährigen Krieges in Preußen (1450-1454), bearb. v. Werner HECKMANN u. Marie-Luise HECKMANN, Marburg: N. G. Elwert 2007 (Einzelschriften der Hist. Komm. für ost- und westpreußische Landesforschung, Bd. 27).

[CHRONIKEN DER DEUTSCHEN STÄDTE, DIE, zit.: CDS:]

CDS IV: Die Chroniken der schwäbischen Städte. Augsburg, Bd. 1, hg. durch die Hist. Comm. bei der Kgl. Academie d. Wiss. [von Karl v. HEGEL, bearb. F. FRENSDORFF], Leipzig: S. Hirzel 1865 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, 4).

CDS V: Die Chroniken der schwäbischen Städte. Augsburg, Bd. 2, hg. durch die Hist. Comm. bei der Kgl. Academie d. Wiss. [von Karl v. HEGEL, bearb. F. FRENSDORFF], Leipzig: S. Hirzel 1866 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, 5).

CDS VIII: Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, Bd. 1, hg. durch die Hist. Comm. bei der Kgl. Academie d. Wiss. [hg. v. Carl v. HEGEL], Leipzig: S. Hirzel 1870 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, 8).

CDS IX: Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, Bd. 2, hg. durch die Hist. Comm. bei der Kgl. Academie d. Wiss. [bearb. v. Carl v. HEGEL], Leipzig: S. Hirzel 1871 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, 9). [darin: Jakob Twinger von Königshofen Forts., Beilagen, Glossar, bearb. v. C. Schröder, S. 1079-1134, Personenverzeichniß, Ortsverzeichniß].

CDS X: Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg, Bd. 4, hg. durch die Hist. Comm. bei der Kgl. Academie d. Wiss. [von Carl v. HEGEL, bearb. Theodor von KERN], Leipzig: S. Hirzel 1872 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, 10).

CDS XI: Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg, Bd. 5, hg. durch die Hist. Comm. bei der Kgl. Academie d. Wiss. [von Karl v. HEGEL, bearb. Theodor von KERN], Leipzig: S. Hirzel 1874 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, Eilfter Band [!], 11).

CDS XV: Die Chroniken der baierischen Städte. Regensburg. Landshut. Mühldorf. München, Hg. durch die Hist. Commission bei der Kgl. Academie d. Wiss.), Leipzig: S. Hirzel 1878 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, 15). [darin: Leonhart Widmann's Chronik von Regensburg 1511-43. 1552-55, bearb. v. Edmund von OEFELE, S. 1-224; Landshuter Rathschronik 1439-1504, bearb. v. K. Th. HEIGEL, S. 245-366; Mühldorfer Annalen 1313-1428, bearb. v. K. Th. HEIGEL, S. 367-410; Jörg Kazmair's Denkschrift über die Unruhen zu München in den Jahren 1397-1403, bearb. v. K. A. von MUFFAT, S. 411-583; Glossar, bearb. v. Albrecht WAGNER, S. 584-607; Personenverzeichniß, Ortsverzeichniß].

CDS XVII: Die Chroniken der mittelrheinischen Städte. Mainz, Bd. 1, hg. durch die historische Commission bei der Kgl. Akademie der Wissenschaften [von Karl v. HEGEL], Leipzig: S. Hirzel 1881 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, 17), [darin: Albrecht WAGNER: Glossar, S. 380-398].

CDS XVIII: Die Chroniken der mittelrheinischen Städte. Mainz, Bd. 2, hg. durch die historische Commission bei der Kgl. Akademie der Wissenschaften [von Karl v. HEGEL], Leipzig: S. Hirzel 1882 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, 18), [darin: VI. Chronicon Moguntinum 1347-1406 und Fortsetzung bis 1478, S. 129-250].

CDS XXII: Die Chroniken der schwäbischen Städte. Augsburg, Bd. 3, hg. durch die hist. Comm. bei der Kgl. Akademie d. Wiss. [von Karl v. HEGEL, bearb. v. Friedrich ROTH], Leipzig: S. Hirzel 1892 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, 22).

CDS XXV: Die Chroniken der schwäbischen Städte. Augsburg, Bd. 5, hg. durch die hist. Comm. bei der Kgl. Akademie der Wiss. [von Karl v. HEGEL, bearb. v. Friedrich ROTH], Leipzig: S. Hirzel 1896 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis 16. Jahrhundert, 25).

CHRONIKEN DES MITTELALTERS, DIE (OSNABRÜCK), Siehe: OsnGQ I.

CodDiplBrdbg I.10: CODEX DIPLOMATICUS BRANDENBURGENSIS, Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten, hg. v. [Adolf Friedrich Johann] RIEDEL, Haupttheil I, Bd. 10, Berlin: G. Reimer 1856.

CodDiplBrdbg I.11: CODEX DIPLOMATICUS BRANDENBURGENSIS, Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten, hg. v. [Adolf Friedrich Johann] RIEDEL, Haupttheil I, Bd. 11, Berlin: G. Reimer 1856.

CodDiplBrdbg I.12: CODEX DIPLOMATICUS BRANDENBURGENSIS, Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten, hg. v. [Adolf Friedrich Johann] RIEDEL, Haupttheil I, Bd. 12, Berlin: G. Reimer 1857.

CodDiplBrdbg I.24: CODEX DIPLOMATICUS BRANDENBURGENSIS, Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten, hg. v. [Adolf Friedrich Johann] RIEDEL, Fortgesetzt auf Veranlassung des Vereines für Geschichte der Mark Brandenburg, Haupttheil I, Bd. 24, Berlin: G. Reimer 1863.

Cod. Dipl. Lus. III: CODEX DIPLOMATICUS LUSATIAE SUPERIORIS III. enthaltend die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419, im Auftrage der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften hg. v. Richard JECHT, Görlitz: Selbstverlag der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaft und in Commission der Buchhandlung v. H. Tzschaschel 1905-1910.

CODEX DIPLOMATICUS MOENOFRANCFURTANUS I/II. Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt, hg. v. Johann Friedrich BÖHMER, Neubearb. v. Friedrich LAU, Bd. I 794-1314, Bd. II 1314-1340, Frankfurt (Main) 1901/1905, ND Glashütten: Detlev Auvermann KG 1970.

COLLECTIO AVELLANA I/II: Epistulae Imperatorum Pontificum Aliorum inde ab a. CCCLXVII usque ad a. DLIII datae. Avellana quae dicitur collectio, Pars I: Pro-

legemona, Epistulae I-CIV, Pars II: Epistulae CV-CCXXXIII. [Epistulae Hormisdæ papæ], Appendices, Indices, hg. v. Otto GUENTHER, Prag: F. Tempsky/ Wien: F. Tempsky/ Leipzig: G. Freytag 1895/ 1898 (CSEL, XXXV.1.2.).

DER BLICK AUF SICH UND DIE ANDEREN. Selbst- und Fremdbild von Frauen und Männern in Mittelalter und früher Neuzeit, FS Klaus Arnold, hg. v. Sünje PRÜHLEN, Lucie KUHSE u. Jürgen SARNOWSKY, Göttingen: V & R unipress 2007 (Nova Mediaevalia. Quellen und Studien zum europäischen Mittelalter, hg. v. Nikolaus HENKEL u. Jürgen SARNOWSKY, Bd.2)

DROSTE 2000: Heiko DROSTE, Schreiben über Lüneburg. Wandel von Funktion und Gebrauchssituation der Lüneburger Historiographie (1350 bis 1639), Hannover: Hahnsche Buchhandlung 2000 (Veröff. d. Hist. Komm. f. Niedersachsen und Bremen, 195; zugleich: phil. Diss. Univ. Hamburg, 1994).

EIKE VON REPGOW, Siehe: Sachsenspiegel.

ERTMANN, ERTWIN: CRONICA, Siehe: OsnGQ I.

FRA II.20.: URKUNDLICHE BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE BÖHMENS und seiner Nachbarländer im Zeitalter Georg's von Podiebrad (1450-1471), hg. v. Franz PALACKY, Wien: Ksl.-kgl. Hof- und Staatsdruckerei 1860 (Fontes Rerum Austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen, hg. v. d. Hist. Commission d. Ksl. Akad. d. Wiss. in Wien, Zweite Abtheilung: Diplomata et Acta, Bd. XX.).

FRA III.2, Siehe: Rechtsquellen der Stadt Eferding, Die.

FRA III.13, Siehe: Wiener Neustädter Handwerksordnungen.

FRA III.14, Siehe: Rechtsquellen der Stadt Leoben, Die.

FrankFUB I/II: CODEX DIPLOMATICUS MOENOFRANCFURTANUS. Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt, hg. v. Johann Friedrich BOEHMER, neubearb. v. Friedrich LAU, Bd. I 794-1314, Bd. II 1314-1340, Frankfurt (Main) 1901/1905, ND Glashütten i. Ts.: Detlev Auvermann KG 1970.

FREYTAG, Hartmut: Der Totentanz der Marienkirche in Lübeck und der Nikolai-kirche in Reval (Tallinn). Edition, Kommentar, Interpretation, Rezeption, Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1993 (Niederdt. Studien, 39).

FRICKERT, THÜRING, 1877: Der Twingherrenstreit von Thüring Frickart [!], hg. von Gottlieb STUDER, in: Quellen zur Schweizer Geschichte, hg. v. d. allg. Geschichtsforschenden Ges. der Schweiz, Bd. I, Basel: Felix Schneider (Adolf Gering) 1877, S. 19-187.

FRÖLICH, Karl: Verfassung und Verwaltung der Stadt Goslar im späteren Mittelalter, Goslar: L. Koch 1921 (Beiträge z. Gesch. d. Stadt Goslar, H. 1), [enth.: Annales, 1508f., S. 52-77].

FS ALFRED HAVERKAMP 2005, Siehe: Campana pulsante convocati 2005.

FUGGERTESTAMENTE II: Die Fuggertestamente des 16. Jahrhunderts, bearb. von Georg SINNACHER u. Maria Gräfin von PREYSING, Bd. II.: Edition der Testamente, hg. v. Maria von Preysing, Weißenhorn (Schwalm): Anton-H.-Konrad-V. 1992 (Schwäb. Forschungsgemeinschaft bei der Komm. f. Bayer. Landesgeschichte, IV.25; Studien zur Fuggergeschichte, 34).

GABRIELSSON, Peter: Bertram Veltberg - Richard Rodenborg - Peter Sommerland. Drei Hamburger Schonenfahrer in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, in: DER BLICK AUF SICH UND DIE ANDEREN. Selbst- und Fremdbild von Frauen und Männern in Mittelalter und früher Neuzeit. Festschrift für Klaus Arnold, hg. v. Sünje PRÜHLEN, Lucie KUHSE und Jürgen SARNOWSKY, Göttingen: V & R unipress 2007 (Nova Mediaevalia. Quellen und Studien zum europäischen Mittelalter, hg. v. Nikolaus HENKEL und Jürgen SARNOWSKY, Bd. 2), S. 149-190.

GB Deutsch: Kaiser Karl IV., Goldene Bulle 1355/56, dt. Übersetzung, in: MGH Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung 1354-1356, Bd. XI, hg. v. d. Akad. d. Wiss. d. DDR, bearb. v. Wolfgang D. FRITZ, Weimar: Böhlau Nachf. 1978, S. 355-633.

GB Lateinisch: Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. vom Jahre 1356, Text, hg. v. Wolfgang D. FRITZ, Weimar: Böhlau Nachf. 1972 (MGH, Fontes iuris Germanici in usum scholarum separatim editi, 11).

GEDENKBUCH RAT BRAUNSCHWEIG, 1989: Das 1. [erste] Gedenkbuch des Gemeinen Rates der Stadt Braunschweig 1342-1415 (1422), hg. v. Detlev HELLFAIER, Braunschweig: Verlag Stadtarchiv u. Stadtbibliothek 1989 (Braunschweiger Werkstücke, Reihe A: Veröff. aus dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek, hg. v. Manfred R. W. GARZMANN, Bd. 26, der ganzen Reihe Bd. 73); [Edition: S. 25-220, ohne Nrr. und Überschriften].

GILDEURKUNDEN: Die ältesten Osnabrückischen Gildeurkunden (bis 1500) mit einem Anhang über das Rathssilber zu Osnabrück, hg. v. Friedrich PHILIPPI, Osnabrück: Kisling 1890.

GOLDENE BULLE KARLS IV., Siehe: GB.

GRUYERE, JOHANNES, 1877: *Johannis Gruyere narratio belli ducis Sabaudiae et Bernensium contra Fribugenses 1447-1448*, hg. v. Nicolaus RÄDLE, in: *Quellen zur Schweizer Geschichte*, hg. v. d. allg. Geschichtsforschenden Ges. der Schweiz, Bd. I, Basel: Felix Schneider (Adolf Gering) 1877, S. 304-318.

HambUB I: HAMBURGISCHES URKUNDENBUCH, Bd. I, hg. v. Johann Martin LAPPENBERG, Hamburg 1842, ND Hamburg: Leopold Voss 1907.

HambUB II.1.: HAMBURGISCHES URKUNDENBUCH, Bd. II, 1 Abt. 1301-1310, hg. v. Anton HAGEDORN, Hamburg: Leopold Voss 1911.

HamburgUB II.2.: HAMBURGISCHES URKUNDENBUCH, Bd. II, 2. Abt. 1311-1320, hg. v. Staatsarchiv Hamburg, Hamburg: Lütcke & Wulff 1930.

HambUB II.3.: HAMBURGISCHES URKUNDENBUCH, Bd. II, 3. Abt. 1321-1330, hg. v. Staatsarchiv Hamburg, Hamburg: Lütcke & Wulff 1933.

HAMBURGER TESTAMENTE, 1970: *Hamburger Testamente 1351 bis 1400*, bearb. v. Hans-Dieter LOOSE, Hamburg: Hans Christians Druckerei u. Verlag 1970 (Veröff. aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, XI.).

HansUB VIII: HANSISCHES URKUNDENBUCH, Bd. 8 1451-1463, hg. v. Walther STEIN, Leipzig: Duncker & Humblot 1899.

HARLAND, H[einrich] L[udolph]: *Geschichte der Stadt Einbeck, nebst geschichtlichen Nachrichten über die Stadt und ehemalige Grafschaft Dassel [...]*, 2 Bde, Einbeck: Commissions-Verlag H. Ehlers, fotomech. ND Hannover-Döhren: Verlag Harro von Hirschheydt 1979 [darin: *Urkunden-Buch zum ersten Bande*, S. 327-440].

HEINRICH VON LETTLAND, 1959: *Heinrich von Lettland. Livländische Chronik. Heinrici Chronicon Livoniae*, neu übers. u. hg. v. Albert BAUER, Darmstadt: WBG 1959 (Augewählte Quellen zur Deutschen Geschichte des Mittelalters. Frhr.-vom-Stein-Gedächtnis- ausgabe, XXIV).

HELBIG I-V, Siehe: QÄWG I-V.

HERGEMÖLLER: MAIESTAS CAROLINA, Siehe: Maiestas Carolina 1995.

HERGEMÖLLER, Bernd-Ulrich: *Accusatio* und *denunciatio* im Rahmen der spätmittelalterlichen Homosexuellenverfolgung in Venedig und Florenz, in: DENUNZIATION. Historische, juristische und psychologische Aspekte, hg. v. Günter JEROU-SCHEK, Inge MARBOLEK u. Hedwig RÖCKELEIN, Tübingen: edition diskord 1997 (Forum Psychohistorie, 7), S. 64-79.

HERGEMÖLLER: QUELLEN ZUR VERFASSUNGSGESCHICHTE, Siehe: QV 2000.

HERGEMÖLLER: SODOM UND GOMORRHA, 2. Aufl., Siehe: Sodom und Gomorrha 2000

HERGEMÖLLER: MÄNNER, "DIE MIT MÄNNERN HANDELN", Siehe: Augsburg 2000.

HERGEMÖLLER: CHORKNABEN UND BÄCKERKNECHTE, Siehe: Chorknaben 2004.

HIRSCH 1858: Theodor HIRSCH: Handels- und Gewerbsgeschichte Danzigs unter der Herrschaft des Deutschen Ordens, Leipzig: S. Hirzel 1858.

HORMISDAS I., Papst, Siehe: Collectio Avellana II.

HUS, Bokeken 1485: Hus, Jan: Das bokeken van deme repe. De uthlegghinge ouer den louen [Der Spiegel der Sünder], Aus dem Tschech. ins Niederdeutsche übertragen von Johann von Lübeck [circa 1480], m. e. Einl. v. Amedeo MOLNÁR, Hildesheim/ New York: Olms 1971 [Hus, Provázek třípramenný; Hus, Výklad viry, repogr. ND, ohne Paginierung].

INGELHEIM I-IV: Die älteren Urteile des Ingelheimer Oberhofes, 3 Bde, Bd. 4: Gesamtregister, hg. u. erläutert von Adalbert ERLER, Frankfurt (Main): Vittorio Klostermann 1952/ 1958/ 1963/ 1963.

JECHT, R[ichard]: Bewegungen der Görlitzer Handwerker gegen den Rat bis 1396, in: Neues Lausitzisches Magazin 84, 1908, S. 110-127.

JOHANN VON GUBEN 1839: Jahrbuecher des zittauischen Stadtschreibers Johannes von Guben und einiger seiner Amtsnachfolger, Görlitz: Heynsche Buch- u. Kunsthandlung Commission 1839 (Scriptores Rerum Lusaticarum. Sammlung ober-

und niederlausitzischer Geschichtschreiber, hg. v. d. Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, NF I).

JOHANN HEROLT 1894: Johann Herolts Chronica, in: Geschichtsquellen der Stadt Hall, 1. Bd., bearb. v. Christian KOLB, Stuttgart: Kohlhammer 1894 (Württembergische Geschichtsquellen, 1), S. 35-270.

KARL IV., Kaiser, Siehe: Goldene Bulle; Ldb. Brdbg. 1375; Maiestas Carolina.

KEUTGEN 1901: Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte, hg. v. Friedrich KEUTGEN, Berlin: Braumüller 1901, ND Aalen: Scientia 1965 (Ausgewählte Urkunden zur deutschen Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte, hg. v. Georg von BELOW u.v.a., Bd. I). [Regesten u. Textauszüge, keine Übers.].

KISCH 1932: Gustav KISCH: Die vorsiebenbürgische Kulturentwicklung der Siebenbürger Sachsen im Lichte des Lehnwortes, in: Hermaea. Ausgewählte Arbeiten aus dem Deutschen Seminar zu Halle, XXXI, Halle (Saale): Max Niemeyer 1932 (Festgabe Philipp Strauch zum 80. Geburtstag am 23. Sept. 1932, hg. v. Georg BAESECKE und Ferdinand Joseph SCHNEIDER), S. 30-44.

KORNER 1895: Hermann KORNER: Chronica Novella, im Auftrage der Wedekindschen Preisstiftung für Deutsche Geschichte hg.v. Jakob SCHWALM, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1895.

KRAMER, K. S. Siehe: Volkacher Salbuch 1985.

Ldb. Brdbg. 1375: [Kaiser Karl IV., hg.] Das Landbuch der Mark Brandenburg von 1375, hg. v. Johannes SCHULTZE, Berlin: Komm.-Verlag von Gsellius 1940 (Veröff. d. Hist. Komm. für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, VIII.: Brandenburgische Landbücher, Bd. 2).

LENT 1993: Dieter LENT: Ein unbekanntes historisches Volkslied auf die Gefangennahme Herzog Friedrichs d. U. [des Unruhigen, d. i.: Friedrich Turbulentus] von Braunschweig auf Schloß Calenberg i. J. 1484, in: Braunschweigisches Jahrbuch 74, 1993, S. 9-26 [darin: S. 12-14: Edition des Liedes "Hertzog Friderich", anonym, 1484].

LIBER MEMORIALIS I/IV: Der Stralsunder Liber memorialis, T. 1: Fol. 1-60 (1320-1410), bearb. v. Horst-Diether SCHROEDER, Schwerin: Petermänken 1964 (Veröff. des Stadtarchivs Stralsund, hg. v. Herbert EWE, V.1); T. IV: Fol. 187-240, 1366-1426, bearb. v. dems., Rostock: VEB Hinstorff 1966 (Veröff. d. Stadtarchivs Stralsund, hg. v. Herbert EWE, V.4).

LUBICH 2006: Gerhard LUBICH: Geschichte der Stadt Schwäbisch Hall. Von den Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters, Würzburg: Gesellschaft für fränkische Geschichte e.V. 2006 (Veröff. d. Ges. für fränkische Geschichte, Reihe IX: Darst. aus der fränkischen Geschichte, Bd. 52).

LÜNEBURGS STADTBUCH, Siehe: Stadtbuch, Lüneburg.

MAIESTAS CAROLINA (MC) 1355: Maiestas Carolina. Der Kodifikationsentwurf Karls IV. für das Königreich Böhmen von 1355. Auf Grundlage der lateinischen Handschriften hg., eingel. u. ins Dt. übertragen von B.-U. HERGEMÖLLER, München: R. Oldenbourg 1995 (Veröff. d. Collegium Carolinum, Bd. 74).

MecklUB I/II/III: MECKLENBURGISCHES URKUNDENBUCH, hg. v. d. Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, Bd. I 786-1250; Bd. II 1251-1280; Bd. III 1281-1296, Schwerin: Commission der Stiller'schen Hofbuchhandlung 1863/ 1864/ 1865.

MecklUB XII: MECKLENBURGISCHES URKUNDENBUCH, hg. v. Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde, Bd. XII: Wort- und Sachregister zu Bde 5-10, Schwerin: Commission der Stiller'schen Hofbuchhandlung 1882.

MND I: Urkunden zur Geschichte des Städtewesens in Mittel- und Niederdeutschland bis 1350, bearb. v. Heinz STOOB, Friedrich Bernward FAHLBUSCH, Wolfgang HÖLSCHER, in Verbindung mit Hans PATZE und Heinz QUIRIN, Köln/Wien: Böhlau 1985 (Städteforschung, C.1.).

MND II: Urkunden zur Geschichte des Städtewesens in Mittel- und Niederdeutschland, Bd. 2 1351-1475, bearb. v. Friedrich Bernward FAHLBUSCH, Friedrich Wilhelm HEMANN, Heinz STOOB und Michael TÖNSING, Köln/ Wien: Böhlau 1992 (Städteforschung, C.4.).

NECROLOGIUM CAPITULI HAMBURGENSIS, 1875: Necrologium Capituli Hamburgensis, hg. v. Karl KOPPMANN, in: Z. d. Vereines f. hamburgische Geschichte 6 (NF, 3), Hamburg: Joh. Aug. Meißner 1875, S. 21-183.

NEQUAMBUCH 1980: Das Soester Nequambuch. Neuausgabe des Acht- und Schwurbuchs der Stadt Soest, hg. v. Wilhelm KOHL, Wiesbaden: Ludwig Reichert 1980 (Veröff. d. Hist. Komm. Westf., XIV); [Transkription des Textes: S. 89-131].

NürnbgUB 1959: NÜRNBERGER URKUNDENBUCH, hg. v. Stadtrat der Stadt Nürnberg, [bearb. v. Gerhard PFEIFFER], 4 Lfg. (in 1 Bd.), Nürnberg: Stadtrat Selbstverlag 1959 (QF zur Geschichte der Stadt Nürnberg, 1).

OsnGQ I: Die Chroniken des Mittelalters, i. A. des Historischen Vereins hg. v. F[riedrich] PHILIPPI und H[einrich] FORST, Osnabrück: Selbstverlag des Vereins, Commission Rackhorst'sche Buchhandlung 1891, unveränd. ND Ebd.: H. Th. Wenner 1977 (Osnabrücker Geschichtsquellen, hg. v. Historischen Verein zu Osnabrück, Bd. I); [darin: III.: (Anonym:) Reimchronik der Bischöfe von Osnabrück bis 1454, S. 9-18; IV. Ertmann, Ertwin, Cronica sive catalogus episcoporum Osnaburgensium, S. 19-174].

OsnGQ II: Die niederdeutsche Bischofschronik bis 1553. Beschreibung sampt den handelingen der hoichwerdigen bisschopen van Ossenbrugge. Uebersetzung und Fortsetzung der lateinischen Chronik Ertwin Ertmanns durch Dietrich Lilie, i. A. des Historischen Vereins hg. v. F[riedrich] RUNGE, Osnabrück: Selbstverlag des Vereins, Commission Rackhorst'sche Buchhandlung 1894, unveränd. ND Ebd.: H. Th. Wenner 1977 (Osnabrücker Geschichtsquellen, hg. v. Historischen Verein zu Osnabrück, Bd. II).

OsnGQ IV: Das älteste Stadtbuch von Osnabrück. Das Legerbuch [...] des Bürgermeisters Rudolf Hammacher zu Osnabrück, i. A. des Historischen Vereins, hg. v. E[rich] FINK, Osnabrück: Selbstverlag des Vereins 1927, unveränd. ND Ebd.: H. Th. Wenner 1977 (Osnabrücker Geschichtsquellen..., Bd. IV).

OsnUB VI, Siehe: UBStadt Osnabrück.

OstfriesUB I: OSTFRIESISCHES URKUNDENBUCH, 1. Bd. 787-1470, hg. v. Ernst FRIEDLAENDER, Berlin 1878, ND Wiesbaden: Martin Sändig 1968.

OstfriesUB II: OSTFRIESISCHES URKUNDENBUCH, 2. Bd. 1471-1506, nebst Nachträgen und Anhang, hg. v. Ernst FRIEDLAENDER, Berlin 1881, ND Wiesbaden: Martin Sändig 1968.

PALME 1974: Rudolf PALME: Die landesherrlichen Salinen- und Salzbergrechte im Mittelalter. Eine vergleichende Studie, Innsbruck: Institut für Sprachwiss. d. Univ. Innsbruck, Druck: Thaurdruck 1974 (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, hg. v. d. Innsbrucker Ges. zur Pflege der Geisteswissenschaften, Sonderheft 34), [darin Quellen: Anh. 1-2, S. 51-59].

PHILIPPI 1890: F[riedrich] Philippi (Hg.), Die ältesten Osnabrückischen Gildeurkunden (bis 1500), mit einem Anhang über das Rathssilber zu Osnabrück, Osnabrück: Kisling 1890.

PITZ 2006: Ernst PITZ: Verfassungslehre und Einführung in die deutsche Verfassungsgeschichte des Mittelalters, Berlin: Duncker & Humblot 2006 (Schriften zur Verfassungsgeschichte, 75).

POECK 2003: Dietrich W. POECK, Rituale der Ratswahl. Zeichen und Zeremoniell der Ratssetzung in Europa, Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau 2003 (Städteforschung, A 60).

PreußUB V.2.: PREUBISCHES URKUNDENBUCH, 5. Bd., 2. Lfg. (1357-1361), hg. i. A. d. Hist. Komm. f. Ost- u. Westpreuß. Landesforschung von Klaus CONRAD, unter Mitwirkung von Hans KOEPPEN, Marburg: N. G. Elwert 1973 [Regestenwerk].

PreußUB V.3: PREUBISCHES URKUNDENBUCH, 5. Bd., 3. Lfg. (Nachträge und Register), von Klaus CONRAD, Marburg: N. G. Elwert 1973 [Regesten].

PreußUB VI.1.: PREUBISCHES URKUNDENBUCH, 6. Bd., 1. Lfg. (1362-1366), hg. i. A. d. Hist. Komm. f. Ost- u. Westpreuß. Landesforschung von Klaus CONRAD, Marburg: N. G. Elwert 1986 [Regesten].

QÄWG I: Quellen zur Älteren Wirtschaftsgeschichte Mitteldeutschlands, I. Teil, hg. v. Herbert HELBIG, Weimar. Hermann Böhlau Nachf. 1952 (Quellen zur miteldeutschen Landes- und Volksgeschichte, 2. Heft) [Wort- und Sachverzeichnis, S. 120-127].

QÄWG II: Quellen zur Älteren Wirtschaftsgeschichte Mitteldeutschlands, II. Teil, hg. v. Herbert HELBIG, Weimar: Hermann Böhlau Nachf. 1952 (Quellen zur miteldeutschen Landes- und Volksgeschichte, 2. Heft) [Wort- und Sachverzeichnis, S. 194-211].

QÄWG III: Quellen zur Älteren Wirtschaftsgeschichte Mitteldeutschlands, III. Teil, hg. v. Herbert HELBIG, Weimar: Hermann Böhlau Nachf. 1953 (Quellen zur miteldeutschen Landes- und Volksgeschichte, 2. Heft; Studienbücherei, Heft 11), [Wort- und Sachverzeichnis, S. 151-163].

QÄWG IV: Quellen zur Älteren Wirtschaftsgeschichte Mitteldeutschlands, IV. Teil, hg. v. Herbert HELBIG, Weimar. Hermann Böhlau Nachf. 1953 (Quellen zur miteldeutschen Landes- und Volksgeschichte, 2. Heft; Studienbücherei, Heft 12), [Wort- und Sachverzeichnis, S. 154-166].

QÄWG V: Quellen zur Älteren Wirtschaftsgeschichte Mitteldeutschlands, V. Teil, hg. v. Herbert HELBIG, Weimar: Hermann Böhlau Nachf. 1953 (Quellen zur mittel-deutschen Landes- und Volksgeschichte, 2. Heft; Studienbücherei, Heft 13), [Wort- und Sachverzeichnis für Teil I-V, S. 172-205].

QHansG: Quellen zur Hanse-Geschichte, hg. v. Rolf SPRANDEL, Darmstadt: WBG 1982 (Ausgewählte Quellen...XXXVI).

QUELLEN HILDESHEIM, 1986: QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER STADT HILDESHEIM im Mittelalter, i. A. des Hildesheimer Heimat- und Geschichtsvereins bearb. v. Jürgen BORCHERS, Heinz-Günther BORCK, Gotthard FELLENDORF, Hubert MAINZER und Eva Maria SMOLKA, Hildesheim: Gerstenberg 1986.

QUELLEN ZUR SCHWEIZER GESCHICHTE I, Siehe: Frickert, Thüring; Gruyere, Johannes; Tschachtlan, Bendicht.

QUELLEN SUDETENLÄNDER I: QUELLENBUCH ZUR GESCHICHTE DER SUDETENLÄNDER, 1. Bd.: Von der Urzeit bis zu den Verneuertem Landesordnungen (1627/28), bearb. v. Wilhelm WEIZSÄCKER, München: Robert Leriche vormals Calve'sche Univ.-Buchhandlung Prag 1960 (Veröff. d. Collegium Carolinum, 7).

QV: Quellen zur Verfassungsgeschichte der deutschen Stadt im Mittelalter. Diplomata et Acta Publica Statum Civitatum Medii Aevi Illustrantia, ausgewählt u. übersetzt von B.-U. HERGEMÖLLER, Darmstadt: WBG 2000 (Ausgewählte Quellen zur Deutschen Geschichte des Mittelalters, Frhr.-vom-Stein-Gedächtnisausgabe, Bd. XXXIV).

QVWS I: Quellen zur deutschen Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte bis 1250, ausgewählt und übersetzt von Lorenz WEINRICH, 2. Aufl., Darmstadt 2000 [EA 1977], (Ausgewählte Quellen..., XXXII).

QVWS II: Quellen zur Verfassungsgeschichte des Römisch-deutschen Reiches im Spätmittelalter (1250-1500), ausgewählt und übersetzt von Lorenz WEINRICH, Darmstadt: WBG 1983 (Ausgewählte Quellen..., Bd. XXXIII).

QWSMO: Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte mittel- und oberdeutscher Städte im Spätmittelalter, ausgewählt und übersetzt von Gisela MÖNCKE, Darmstadt: WBG 1982 (Ausgewählte Quellen..., XXXVII).

RADESSENKEBOEK DANZIG: Radesdenkeboek Danzig 1457-74, hg. v. Theodor HIRSCH, Frankfurt (Main): minerva 1965 (Scriptores Rerum Prussicarum. Die Geschichtsquellen der Preußischen Vorzeit bis zum Untergange der Ordensherrschaft, 4).

RECHTSQUELLEN DER STADT EFERDING: Die Rechtsquellen der Stadt Eferding, hg. v. Otto WURZEL, Graz/ Köln: Böhlau Nachf. 1954 (Fontes Rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen, Dritte Abt.: Fontes Iuris, 2).

RECHTSQUELLEN DER STADT LEOBEN: Die Rechtsquellen der Stadt Leoben, hg. v. Christa SCHILLINGER-PRASSL, Köln/ Wien/ Weimar: Böhlau 1997 (Fontes Rerum Austriacarum. Österreichisches Geschichtsquellen, Dritte Abteilung: Fontes Iuris, 14).

REINLE 1996: Christine REINLE: Zur Rechtspraxis gegenüber Homosexuellen. Eine Fallstudie aus dem Regensburg des 15. Jahrhunderts, in: ZfG 1996, S. 307-326 [Quellenanhang: S. 323-326].

REVALER TESTAMENTE 1975: Testamente Revaler Bürger und Einwohner aus den Jahren 1369-1851, hg. v. Roland SEEBERG-ELVERFELDT, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1975 (Revaler Regesten, Bd. III, Veröff. der Niedersächs. Archivverwaltung, H. 35).

RIETHMÜLLER, Marianne: *to troste miner sele*. Aspekte spätmittelalterlicher Frömmigkeit im Spiegel Hamburger Testamente (1310-1400), Hamburg: Verlag d. Vereins f. Hamburgische Geschichte 1994 (Beiträge zur Geschichte Hamburgs, 47).

ROSTOCKER VEIDE, 1880: [Anonym] Van der Rostocker Veide. Rostocker Chronik von 1487-1491, hg. v. Karl Ernst Hermann KRAUSE, Rostock 1880.

RUNGE 1891: Friedrich RUNGE: Albert Suho als Quelle für den Osnabrücker Chronisten Lilie, in: Mitteilungen des Historischen Vereins von Osnabrück XVI, 1891, S. 173-227 [darin: Albert Suho, *Distinctio sexta ulciones exprimens tyrannorum*, S. 214-227].

RUNTINGER I: Das Runtingerbuch 1383-1407 und verwandtes Material zum Regensburger-Südostdeutschen Handel und Münzwesen, Bd. I: Franz BASTIAN: Darstellung, Regensburg: Gustav Bosse-V. 1944 (Deutsche Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit, hg. durch die Hist. Komm. bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. VI).

RUNTINGER II: Das Runtingerbuch 1383-1407 und verwandtes Material zum Regensburger-Südostdeutschen Handel und Münzwesen, Bd. II: Text des Runtingerbuches, [hg.] von Franz BASTIAN, Regensburg: Gustav Bosse-V. 1935 (Deutsche Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit, hg. durch die Hist. Komm. bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. VII).

RUNTINGER III: Das Runtingerbuch 1383-1407 und verwandtes Material zum Regensburger-Südostdeutschen Handel und Münzwesen, Bd. III: Urkunden, Briefe, Rechnungsauszüge, Register zum Text des Runtingerbuches, Berichtigungen, Ergänzungen [hg. u. bearb.] von Franz BASTIAN, Regensburg: Gustav Bosse-V. 1943 (Deutsche Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit, hg. durch die Hist. Komm. bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. VIII).

SACHSENSPIEGEL 1984: [Eike von Repgow], Der Sachsenspiegel, hg. v. Clausdieter SCHOTT, Übertragung des Landrechts von Ruth SCHMIDT-WIEGAND, des Lehnrechts von Clausdieter SCHOTT, Zürich: Manesse 1984 (Manesse, Bibliothek der Weltliteratur).

SACHSENSPIEGEL 1955: Das Landrecht des Sachsenspiegels, hg. v. Karl August ECKHARDT, Göttingen: Musterschmidt 1955 (Germanenrechte, Texte und Übersetzungen, hg. v. Historisches Institut des Werralandes).

SAMMLUNG SCHWEIZERISCHER RECHTSQUELLEN II: Die Rechtsquellen des Kantons Bern, Erster Teil: Stadtrechte, Bd. 1 u. 2: Das Stadtrecht von Bern I/II Handfest, Satzungsbücher, Stadtbuch, Stadtsatzung 1539 von Emil WELTI, 2. Aufl. bearb. v. Hermann RENNEFAHRT unter Mitarbeit von Hermann SPECKER, Aarau (Schweiz) 1971.

SATZUNGEN NÜRNBERG 1978: Satzungsbücher und Satzungen der Reichsstadt Nürnberg aus dem 14. Jahrhundert, [3. Bd.], 2. Lfg., Einleitung (2. Teil), Sachregister, bearb. v. Werner SCHULTHEIß. Aus dem Nachlaß hg. v. Stadtarchiv Nürnberg, Nürnberg: Selbstverlag des Stadtarchivs 1978 (Quellen zur Geschichte der Stadt Nürnberg, hg. i. A. des Stadtrats zu Nürnberg vom Stadtarchiv, 3. Bd., Lfg. 2).

SCHILDHAUER, Johannes: Hansestädtischer Alltag. Untersuchungen auf der Grundlage der Stralsunder Bürgertestamente vom Anfang des 14. bis zum Ausgang des 15. Jahrhunderts, Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger 1992 (Abh. zur Handels- und Sozialgeschichte, 28).

SchlesUB V: SCHLESISCHES URKUNDENBUCH. Im Auftrage d. Hist. Komm. f. Schlesien hg. v. Heinrich APPELT u. Joachim MENZEL, Bd. 5: 1282-1290, bearb. v. Winfried IRGANG, Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau 1993.

SchlesUB VI: SCHLESISCHES URKUNDENBUCH. Im Auftrage d. Hist. Komm. f. Schlesien hg. v. Heinrich APPELT u. Joachim MENZEL, Bd. 6: 1291-1300, bearb. v. Winfried IRGANG unter Mitarbeit v. Daphne SCHADEWALDT, Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau 1998.

SCHULZ, Gabriele: Testamente des späten Mittelalters aus dem Mittelrheingebiet. Eine Untersuchung in rechts- und kulturgeschichtlicher Hinsicht, Mainz: Selbstverlag der Ges. f. Mittelrhein. Kirchengeschichte 1976 (Quellen u. Abhandlungen zur Mittelrhein. Kirchengeschichte, 27).

SEIBT, Ferdinand: Hussitica, Zur Struktur einer Revolution, 2. Aufl., Köln/ Wien: Böhlau 1990 (Archiv für Kulturgeschichte, Beiheft 8), [Quellenanhang: S. 190-247].

SIMSON III: Paul SIMSON: Geschichte der Stadt Danzig bis 1626, Bd. III. (Bd. IV der Originalausgabe), Urkunden, Danzig 1918, ND Aalen: Scientia 1967.

SODOM UND GOMORRHA 2000: Bernd-Ulrich HERGEMÖLLER: Sodom und Gomorrha. Zur Alltagswirklichkeit und Verfolgung Homosexueller im Mittelalter, 2. Aufl., Hamburg: MännerschwarmSkript Verlag 2000 [enth.: Quellenedition: Köln 1484 und Köln 1500, S. 122-140].

SPRINGENSGUTH, Silke: Tod im Turm. Die Rolle persönlicher und sozialer Beziehungen in Konflikten des Mittelalters am Beispiel des Lüneburger Prälatenkrieges, Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg GmbH 2007.

STADTBUCH LÜNEBURG: Lüneburgs ältestes Stadtbuch und Verfestungsregister, hg. v. Wilhelm REINECKE, Hannover/ Leipzig: Hahn'sche Buchhandlung 1903 (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, hg. v. Hist. Verein für Niedersachsen, VIII).

STADTBUCH OSNABRÜCK: Das älteste Stadtbuch von Osnabrück. Das Legerbuch [...] des Bürgermeisters Rudolf Hammacher zu Osnabrück. Im Auftrag des Historischen Vereins hg. v. Erich FINK, Osnabrück: Selbstverlag des Vereins 1927, unveränd. ND Ebd.: H. Th. Wenner 1977 (Osnabrücker Geschichtsquellen, IV).

STADTRECHNUNGEN GELDERN 1993: Die Stadtrechnungen von Geldern 1386-1423, Einf., Textausgabe, Register, bearb. v. Wilhelm KUPPERS, Geldern (NL): Keuck 1993 (Geldrisches Archiv, 2).

STEIN I/II: Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, 2 Bde, bearb. v. Walther STEIN, Bonn: Behrendt 1893/1895 [in Bd. II: Register zu beiden Bdn.].

STRALSUND, Liber mem. I/IV, Siehe: Liber memorialis I/IV.

SUHO, Albert: *Distinctio*, Siehe: Runge 1891.

TESTAMENTE (Editionen), Siehe: Boockmann 1983 (Göttingen); Fuggertestamente II (Augsburg); Hamburger Testamente; Revaler Testamente; Riethmüller 1994 (Hamburg); Schildhauer 1992 (Stralsund); Schulz 1976 (Mittelrhein).

THEOPHILUS PRESBYTER, 1874: Theophilus Presbyter, *Schedula diversarum artium*, I. Bd. [Libri I, II, III], hg. v. übers. v. Albert ILG, Wien: Braumüller 1874, ND Osnabrück: Otto Zeller 1970 (Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Renaissance, VII).

ThurgUB III: THURGAUISCHES URKUNDENBUCH, hg. auf Beschluß und Veranlassung des Thurgauischen Historischen Vereins, 3. Bd.: 1251-1300, bearb. v. Friedrich SCHALTEGGER, Frauenfeld (Thurgau): Kommissionsverlag von Huber & Cie 1925.

ThurgUB IV: THURGAUISCHES URKUNDENBUCH, hg. [wie: III], Bd. 4: 1300-1340. Nachträge 949-1335, bearb. v. Friedrich SCHALTEGGER u. Ernst LEISI, Frauenfeld (Thurgau): Kommissionsverlag von Huber & Co AG 1931.

ThurgUB V: THURGAUISCHES URKUNDENBUCH, hg. [wie: III], Bd. 5: 1341-1359. Nachtrag 1206-1359, Register, bearb. Ernst LEISI, Ebd. 1937.

ThurgUB VI: THURGAUISCHES URKUNDENBUCH, hg. [wie: III], Bd. 6: 1359-1375. Nachtrag 985-1371, Register, bearb. Ernst LEISI, Ebd. 1950.

TirolUB I.1: TIROLER URKUNDENBUCH, hg. v. d. Hist. Komm. d. Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck, I. Abt.: Die Urkunden zur Geschichte des deutschen Etschlandes und des Vintschgaus, bearb. v. Franz HUTER, 1. Bd.: bis zum Jahre 1200, hg. m. Unterstützung der Akademie der Wissenschaften in Wien, der Deutschen Akademie und des Instituts zur Erforschung des dt. Südens und Südostens in München, Innsbruck: Selbstverlag Landesmuseum Ferdinandeum 1937.

TirolUB I.2: TIROLER URKUNDENBUCH [...], 2. Bd.: 1200-1230, gedr. m. Unterstützung des Österreichischen Bundesministeriums für Unterricht und des Tiroler Landtages, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 1949.

TirolUB I.3: TIROLER URKUNDENBUCH [...], 3. Bd.: 1231-1253, gedr. m. Unterstützung des Österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, des Hohen Tiroler Landtages und des Notrings der Wissenschaftlichen Verbände Österreichs, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 1957.

TOTENTANZ, Lübecker, Siehe: Freytag 1993.

TSCHACHTLAN 1877: Bendicht Tschachtlan, Berner Chronik 1424-1470, nebst den Zusätzen von Diebold Schilling, hg. v. Gottlieb STUDER, in: Quellen zur Schweizer Geschichte, hg. v. d. allg. Geschichtforschenden Ges. der Schweiz, Bd. I, Basel: Felix Schneider (Adolf Gering) 1877, S. 199-298.

URKUNDEN ZUR GESCHICHTE DES STÄDTEWESENS, Siehe: MND I/II.
URKUNDEN ZUR STÄDTISCHEN VERFASSUNGSGESCHICHTE, Siehe: Keutgen 1901.

[URKUNDENBUCH, zit.: UB:]

URKUNDENBUCH, BREMISCHES, Siehe: BremUB II.

URKUNDENBUCH, HAMBURGISCHES, Siehe: HambUB I-II.

URKUNDENBUCH, MECKLENBURGISCHES, Siehe: MecklUB I-XII.

URKUNDENBUCH, NÜRNBERGER, Siehe: NürnbergUB 1957.

URKUNDENBUCH, OSTFRIESISCHES, Siehe: OstfriesUB I/II.

URKUNDENBUCH, PREUSSISCHES, Siehe: PreußUB V/VI.

URKUNDENBUCH, THURGAUER, Siehe: ThurgUB I-VI.

URKUNDENBUCH, TIROLER, Siehe: TirolUB I.1.-I.3.

URKUNDENBUCH, WESTFÄLISCHES, Siehe: WestfUB XI.

UBodEnns IX: URKUNDENBUCH DES LANDES OB DER ENNS, Bd. IX, hg. v. Verwaltungsrat des Museums Francisco-Carolinum in Linz mit Unterstützung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Linz: Verlag des Museums Francisco-Carolinum in Linz 1906.

UBodEnns IX Index: INDEX DES URKUNDENBUCH des Landes ob der Enns, Bd. IX, hg. v. Verwaltungsrat des Museums Francisco-Carolinum in Linz mit Unterstützung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Linz: Verlag des Museums Francisco-Carolinum in Linz 1906.

UBodEnns X: URKUNDENBUCH DES LANDES OB DER ENNS, Bd. X, gesammelt v. Oberösterreichischen Musealverein, i. A. der Oberösterreichischen Landeshauptmannschaft hg. v. Oberösterreichischen Landesarchiv, bearb. v. Erich TRINKS, Linz: Oberösterreichisches Landesarchiv. Hofbuchdruckerei Jos. Feichtingers Erben 1933-1939.

UB STADT EINBECK, Siehe: Harland 1859 I.

UB STADT FRANKFURT MAIN, Siehe: FrankfUB I/II.

UBStadtGoslar IV: URKUNDENBUCH DER STADT GOSLAR und der in und bei Goslar belegenen geistlichen Stiftungen, hg. m. Unterstützung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde von der Hist. Komm. für die Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt, bearb. v. Georg BODE, 4. Teil (1336 bis 1365), Halle: Otto Hendel (GQ Provinz Sachsen u. angrenzender Gebiete, 32).

UBStadtHalberstadt I: URKUNDENBUCH DER STADT HALBERSTADT, Erster Theil, hg. i. Gemeinschaft mit dem Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde von der Historischen Commission der Provinz Sachsen, bearb. v. Gustav SCHMIDT, Halle (Saale): Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1878 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, hg. in Gemeinschaft mit den Geschichtl. Vereinen der Provinz von der Historischen Commission der Provinz Sachsen, 6. Bd.).

UBStadtHalberstadt II: URKUNDENBUCH DER STADT HALBERSTADT, Zweiter Theil, hg. von der Hist. Commission der Provinz Sachsen, bearb. v. Gustav SCHMIDT, Halle (Saale): Otto Hendel 1879 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsens und angrenzender Gebiete, hg. von der Hist. Commission der Provinz Sachsen, 7. Bd.).

UBStadtHildesheim I: URKUNDENBUCH DER STADT HILDESHEIM. I. A. des Magistrats zu Hildesheim, hg. v. Richard DOEBNER, in neun Teilen, Teil I: ca 996-1346, Hildesheim: Gerstenberg 1881, Nachdr. Aalen: Scientia 1980.

UBStadtHildesheim II: URKUNDENBUCH DER STADT HILDESHEIM. I. A. des Magistrats zu Hildesheim, hg. v. Richard DOEBNER, in neun Teilen, Teil II: 1347-1400, Hildesheim: Gerstenberg, Nachdr. Aalen: Scientia 1980.

UBStadtHildesheim IX: URKUNDENBUCH DER STADT HILDESHEIM. I. A. des Magistrats zu Hildesheim, Teil IX: Glossar, bearb. v. Herman BRANDES, Hildesheim: Gerstenberg 1897, Nachdr. Aalen: Scientia 1980.

UBStadtLüneburg I: URKUNDENBUCH DER STADT LÜNEBURG bis zum Jahre 1369, bearb. v. W[ilhelm] F. VOLGER, hg. v. historischen Vereine für Niedersachsen, Hannover: Hahn'sche Buchhandlung 1872 (Urkundenbuch des Historischen Vereins Niedersachsen, VIII).

UBStadtLüneburg II: URKUNDENBUCH DER STADT LÜNEBURG, Zweiter Band [1370-1387 u. Erg.], bearb. v. W[ilhelm] F. VOLGER, hg. v. historischen Vereine für Niedersachsen, Hannover: Hahn'sche Buchhandlung 1875.

UBStadtLüneburg III: URKUNDENBUCH DER STADT LÜNEBURG, Dritter Band, von 1387 bis April 1402, bearb. v. W[ilhelm] F. VOLGER, Lüneburg: Buchhandlung Herold & Wahlstab 1877.

UBStadtOsnabrück VI: URKUNDENBUCH DER STADT OSNABRÜCK 1301-1400, bearb. v. Horst-Rüdiger JARCK, Osnabrück: Kommissionsverlag H. Th. Wenner 1989 (Veröffentlichungsreihe des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, Osnabrücker Urkundenbuch, Bd. 6).

UBSchwäbisch Hall: DIE URKUNDEN DES ARCHIVS DER REICHSTADT SCHWÄBISCH HALL, Bd. 1 (1156-1399), bearb. v. Friedrich PIETSCH, Stuttgart: Kohlhammer 1967 (Veröff. d. Staatl. Archivverwaltung Baden-Württemberg, 21) [Regesten].

UBSteiermark IV: URKUNDENBUCH DES HERZOGTUMS STEIERMARK. Vierter Bd. 1260-1276, hg. v. d. Hist. Landeskommission für Steiermark, unter Leitung von Heinrich APPELT, mit Benützung der Vorarbeiten von Heinrich Appelt und Berthold Sutter bearb. v. Gerhard PFERSCHY, Wien: V. Adolf Holzhausens NFG Wien 1975.

UBStuttgart: URKUNDENBUCH DER STADT STUTTGART, bearb. v. Adolf RAPP, Stuttgart: Kohlhammer 1912 (Württembergische Geschichtsquellen, 13).

URKUNDLICHE BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE BÖHMENS, Siehe: FRA.

VECKINCHUSEN 1921: Hildebrand Veckinchusen. Briefwechsel eines deutschen Kaufmanns im 15. Jahrhundert, hg. u. eingel. von Wilhelm STIEDA, Leipzig: S. Hirzel 1921.

VOLKACHER SALBUCH 1985: Karl-S[igismund] KRAMER: Fränkisches Alltagsleben um 1500. Eid, Markt und Zoll im Volkacher Salbuch, Würzburg: Echter 1985 [Farb-Abb. aus: Volkacher Salbuch des Niklas Brobst, Stadtarchiv Volkach, 1500-1504, kommentierte Teil-Edition].

WEINSBERG I-V: [Hermann von Weinsberg] Das Buch Weinsberg. Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert [I-V], 5 Bde. [in drei Bdn. gedruckt], Bd. 1 (1517-1551), bearb. v. Konstantin HÖHLBAUM; Bd. 2 (1552-1577/78), bearb. v. Konstantin HÖHLBAUM; Bd. 3 (1578-1587), bearb. v. Konstantin HÖHLBAUM; Bd. 4 (1588-1597), bearb. v. Friedrich LAU; Bd. 5 Kulturhistorische Ergänzungen, bearb. v. Josef STEIN, Bonn: Hanstein 1886/ 1886/ 1887/ 1897/ 1926 (Publikationen der Ges. f. Rheinische Geschichtskunde, Bde. 3, 4, 16).

WEINSBERG 2005: HERMANN WEINSBERG (1518-1597), Kölner Bürger und Ratsherr. Studien zu Leben und Werk, hg. v. Manfred GROTEN, Köln: SH-Verlag 2005 (Geschichte in Köln, Beihefte, Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte, 1).

WestfUB XI.1.: Westfälisches Urkundenbuch. 11. Bd.: Die Urkunden des Kölnischen Westfalen 1301-1325, Lieferung 1: 1301-1310, bearb. v. Manfred WOLF, Münster: Aschendorff 1997 (Veröff. d. Hist. Komm. f. Westfalen, I.11., Lfg. 1).

WestfUB XI.2.: Westfälisches Urkundenbuch. 11. Bd.: Die Urkunden des Kölnischen Westfalen 1301-1325, Lieferung 2: 1311-1325, bearb. v. Manfred WOLF, Münster: Aschendorff 2000 (Veröff. d. Hist. Komm. f. Westfalen, I.11., Lfg. 2).

WestfUB XI.3.: Westfälisches Urkundenbuch. 11. Bd.: Die Urkunden des Kölnischen Westfalen 1301-1325, Lieferung 3: 1321-1325, Indices [S. 1343-1670], bearb. v. Manfred WOLF, Münster: Aschendorff 2005 (Veröff. d. Hist. Komm. f. Westfalen I.11., Lfg. 3).

WIENER NEUSTÄDTER HANDWERKSORDNUNGEN 1997: Wiener Neustädter Handwerksordnungen. 1342 bis Mitte des 16. Jahrhunderts, bearb. v. Martin SCHEUTZ, Kurt SCHMUTZER, Stefan SPEVAK u. Gabriele STÖGER, Köln/Wien/ Weimar: Böhlau 1997 (Fontes Rerum Austriacarum, Dritte Abteilung: Fontes Iuris, 13).

Abkürzungen

Abh.	Abhandlung(en)	Gf.	Graf
Abt.	Abteilung (eines Buches oder Sammelwerks)	Gfn.	Gräfin
		griech.	griechisch
Adj.	Adjektiv	H.	Heft
Adv.	Adverb	hans.	hansisch
ahd.	althochdeutsch	hebr.	hebräisch
Anm.	Anmerkung	hess.	hessisch
Ann.	Annalen	hg.	herausgegeben
Arch.	Archiv	hist.	historisch
AT	Altes Testament	Hl.	Heilige(r)
bayr.	bay(e)risch	HochMA	Hochmittelalter
bearb.	bearbeitet	Hz.	Herzog
Bd., Bde	Band, Bände	Hzn.	Herzogin
Bf.	Bischof	i. A.	im Auftrag
Bgm.	Bürgermeister	ital.	italienisch
bibl.	biblich	Jh.	Jahrhundert
bischöfl.	bischöflich	jur.	juristisch
böhm.	böhmisch	Kard.	Kardinal
byz.	byzantinisch	Kf.	Kurfürst
C.	Capitulum	Kg.	König
Chron.	Chronik(en)	Kgn.	Königin
dän.	dänisch	kirchl.	kirchlich
Diss.	Dissertation	Kl.	Kloster
DO	Deutscher Orden	Komm.	Kommission
dt.	deutsch	Ks.	Kaiser
Ebf.	Erzbischof	Ksn.	Kaiserin
Einf.	Einführung	lat.	lateinisch
engl.	englisch	Lfg.	Lieferung
enth.	enthält	Lib.	Liber (Buch)
f.	femininum	MA	Mittelalter
f. (nach Zahlen)	folgende (Seite, Nummer)	math.	mathematisch
fol.	folium (Buchblatt)	med.	medizinisch
FNZ	Frühe Neuzeit	mhd.	mittelhochdeutsch
fränk.	fränkisch	milit.	militärisch
franz.	französisch	mital.	mittelitalienisch
fries.	friesisch	mittelrhein.	mittelrheinisch
FrühMA	Frühmittelalter	mlat.	mittellateinisch
geistl.	geistlich	n.	neutrum
Ges.	Gesellschaft	n.	nach
gesch.	geschichtlich	N	Norden, Nord-
Gesch.	Geschichte	nd.	niederdeutsch

ND	Nachdruck, Neudruck	vgl.	vergleiche
nhd.	neuhochdeutsch	W	Westen, West-
NL	Niederlande	westf.	westfälisch
NO	Nord-Ost (usw., -West, Süd)	westl.	westlich
N.S.	Neue Serie	wiss.	wissenschaftlich
NT	Neues Testament	württ.	württembergisch
O	Osten, Ost-	Z.	Zeitschrift
od.	oberdeutsch		
ON	Ortsname		
östr.	österreichisch		
päpstl.	päpstlich		
phil.	philosophisch (zur Philosophischen Fakultät gehörig)		
Pl.	Plural		
PN	Personenname		
poln.	polnisch		
Pp.	Papst		
preuß.	preußisch		
QF	Quellen und Forschungen		
Qu.	Quelle(n)		
relig.	religiös		
rhein.	rheinisch		
Rm (Rmm)	Ratsmann(en)		
röm.	römisch		
rom.	romanisch		
russ.	russisch		
S	Süden, Süd-		
S.	Seite		
sächs.	sächsisch		
schles.	schlesisch		
schwed.	schwedisch		
schweiz.	schweizerisch		
Sing.	Singular		
SpätMA	Spätmittelalter		
spätmal	spätmittelalterlich		
städt.	städtisch		
Subst.	Substantiv		
theol.	theologisch		
tschech.	tschechisch		
UB	Urkundenbuch		
venez.	venezianisch		
Veröff.	Veröffentlichung(en)		

Glossar zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt

DEUTSCH - NEUHOCHDEUTSCH

a

- abbeteke** "Apotheke" [Einzel- oder Gemischtwarenladen]; (Lübeck 1423, in: Vekkinchusen, Nr. 354, S. 372: "Jordan op der appeteke"); vgl.: *apoteca* (lat.), appentecker.
- abschrift** "Abschrift" (Frankfurt Main 1359, Schöffan an Ks. Karl IV., in: Keutgen, Nr. 176, S. 237: da des nicht sie enmochte, da baden wir in um uwirs bryfes eyne abschrift. Da antwurte he uns: ir hettet es ime nicht befolhen. Und ward uns der abschrift nicht...); vgl.: *copia* (lat.).
- abeczen** "abetzen", Gras (vor dem ersten Schnitt) abweiden (Flonheim/ Ingelheimer Oberhof 1415, in: Ingelheim II, Nr. 2042, S. 258f.: Hamann von Flanheim had gefreget: iz sy by yn en herkomen, was man mit den pherden oder fehe abeczit, davon gebe man keinen czehinden. ["Es sei bei ihnen Brauch, keinen Heuzehnt von dem zu zahlen, was man mit Pferden oder Vieh vorher abweidet."]); vgl.: azunge, dratunge.
- abelüte** zum Tode Verurteilte (Straßburg/ Strasbourg 1472, in: Keutgen, Nr. 371, § 10., S. 470: ouch wan man abelüte rihten wil und sie [die Laien-Tertiaren] darzu besant werden, so sollent sie zu solichen lüten gon... und das crüz vortragen...); (regional, ober-rhein.); vgl.: ballynge, bennige lude.
- abeschrotelinge** Stoffreste, Lumpen, Flicker (Oschatz 1441, in: QÄWG I, Nr. 53, S. 78: Ouch szo sal keyn meister abeschrotelinge vorkouffen usz seynen werckstat...); vgl.: *pannus incisus* (lat.), prundelinge, *sarcina* (lat.), *stupa* (lat.), werc (III).
- ableder** "Ablader", Ladarbeiter (Großenhain 1491, Waidschätzung, in: QÄWG III, Nr. 285, S. 138-140, hier: S. 138: Dor zcu seint vorordent iiiii gesworne ableder...); vgl.: leder.
- abrichtung** Abfindung, Leibzucht (Herr Heinrich von Gera an Zeulenroda 1438, in: MND II, Nr. 176, S. 188: Wer aber, das ein man en sone oder mehr sone hette, die mu- gen den swestern ein abrichtung thun.); vgl.: *dotalium* (lat.), liefzoicht, leipding.
- abservanten** "Observanten" [Reformgruppe der Franziskaner]; (nd., SpätMA); vgl.: aptzervanten, barvoten.
- abtreiber** Schmelzer [der Hüttenarbeiter, der das Blei aus dem Werksilber ausfällt]; (Neustadt am Schreckenbergr/ St. Annaberg 1499/1500, Bergordnung, in: QÄWG IV, Nr. 341, S. 112-128, hier: S. 127: Das die abtreiber auch nicht meher dan tzwene groschen über einem werck vortrincken...).
- achterdechen** "Afterdekan", Vizedekan (Köln 1351, in: MND II, Nr. 105, S. 105: want der achterdechen vanme doyme van syme huysse up Marcellistraissen geleigen hait emunitete doyn machen, dat vur nyet matede [*mandatum*] en was...).
- achterding** "Echteding", placitum legitimum [das rechtmäßige, ungebotene Gericht des Richters eines Hz. oder Abtes, das mehrfach im Jahr stattfindet]; (Heinrich I. von Anhalt an Abt von Nienburg 1239, in: MND I, Nr. 45, S. 47-49: *quodlibet iudicium prefatorum babe-bit unum solum iudicium quod achterding vocatur, et illic non venient, nisi qui ad idem iudicium neces-sarii videbuntur...*); vgl.: botding, echte ding, etthinc, gehegeteme ding, geheites ding, hegeteme ding, *placitum* (lat.), vaget.
- achterkozer (achterkoser)** der, der falsch Zeugnis redet; Verleumder (Hus, Uthlegghinge 1480, K. LXI); (nd., SpätMA).
- achtmans** "Achtmänner" [städt. Verfassungsgremium]; (Coesfeld 1461, in: MND II, Nr. 280, S. 298: Wy borghermeistere unde rait, achtmans, ghilde unde semptlike ghemeynheid der stad Coesfelde...); (lokal).
- adebar** Storch (Hus, Uthlegghinge 1480, K. XLI: dat de iungen adebare, wen were olderen de vedderen vorleesen van olders weggen [...bringen ihnen Futter etc.]).
- aderlaterie** "Aderlasserei", das Gewerbe des Aderlassens (Duderstadt 1448: Vertrag mit Johann Frißler, in: MND II, Nr. 303, S. 320:

Suß schal alle arzedie unde aderlaterie unde bartscheren bii uns fry syn.); vgl.: lausser.

adherereden adherere, sich (einem Rechtsbegehren) anschließen (Braunschweig 1414, in: Chron. Herm. Bote, Papenbok, in: CDS XVI, C. 21, S. 70: Der appellacion adherereden de viceplebanus to sunte Mertene [...], de barvoten, pewelere und der stad und des Rades cappellane... ["Der Appellation an die Kurien traten bei: der stellvertretende Pfarrer von St. Martin, die Franziskaner, Dominikaner und die ratsabhängigen Altaristen."]).

aenchere und aenchvrowe Großvater und Großmutter (Köln 1439, in: Stein II, Nr. 174, § 14., S. 290: up den des begencknis geynreleye cost noch essen haven, uyssgescheyde aenchre, aenchvrowe, vader, moider, suster, broider, eydom [Schwiegersohn], snorge [Schwiegermutter] und kynt...); (regional, nrhein.); vgl.: alteldere, anchen, vureltere.

aeruchtige lude (aruchtige lude) "anruchtige", infamierte, unehrliche Leute (Rietberg 1524: Übernahme des Stadtrechts von Lippstadt, in: Rietberger Stadtbuch, Nr. 33, S. 319-329, hier: S. 323: Item egen unde aeruchtige lude, de plege wy nicht vorborger tho entfangen und oick wasstinsige lude...["Eigenleute und Berächtigte, die pflegen wir nicht in die Bürgerschaft aufzunehmen, und auch keine Wachszinspflichtigen."]); vgl.: beruchtet, erenlos, wastinsich.

affgraven "abgraben", Fundamente aufbrechen; vgl.: affmuren.

affkompst Abstammung (Köln 16. Jh., in: Weinsberg 2005, S. 281: wie dan jn unsser affkompst und stamlinen widderfaren...).

afflais (afflath) "Ablaß" (Köln, Morgensprache 15. Jh., in: Stein II, Nr. 215, § 2., S. 360: [dat mallich hoeslichen umghee ind die prelaten, paffschaff ind orden unverdrongen laisse...], umb des afflais willen dat dartzo gegeben is.; Hus, Uthlegghinge 1480, K. LXII: Enkende greselik afflath ghiffit god den vetten papen, dede welt von den notrofftighen

ethende unde drinkende...); vgl.: applass, *indulgentiae* (lat.).

affmuren Mauern abreißen (Hzz Braunschweig-Lüneburg an Lüneburg 1371, in: MND II, Nr. 3, S. 2f.: ok mogen de sulven ratmanne und borghere tuschen der borch und der stad affmuren der olden stad und affgraven, wo vele en dat event [so viel wie es ihnen paßt] und dat sulve afgesundirte nederbreken und woste maken...).

affterburge Nachbürge, Bürge des Bürgen (Kirn/ Ober-Ingelheim 1406: Bürgschaftsklage vor den Pfalzgrafen bei Rhein, in: Ingelheim II, Nr. 994, S. 91: Item Kethirchin von heren hat gefreget: sin huswirth hette burgen gesaczt den herrn vor abetrunnunge, und were ire muder der burgen affterburge, sie schadelois czu halten, des wurde sin man balumud vor einen dupstail und must rumen und wurde gefangen.).

afftreder Abtrünniger, Verräter (Hus, Uthlegghinge 1480, K. XLVII: unde *iulianus* de afftredere, den de duvel setted hadde in das keiserdom, unde van dissen heft by na anbeigin alle heidenschop unde ketterighe...).

affvart unde uppvart Gebühr beim Verkauf und Kauf mobiler und immobilier Dinge (Neustadt-Eberswalde 1467: Satzung des Kornmüllers, in: CodDiplBrdbg I.12, Nr. LXIX, S. 329f., hier: S. 329: dar behoret vor den ghenen, de sy [de molne] gekofft het, to gheven uppvart unde de sy vorkofft het, affvart...); (regional, brandenburg, häufig).

afgaende rait abtretender (ruhender) Rat (Neuss 1460, in: QV, Nr. 65, S. 424f., Narratio: dat man zo unsem ind unss gestijcht ind ijrem besten daselfs eynen upgaende ind afgaende rait alle jares up dat nuwe to erkiesen...); vgl.: upgaende rait.

afgenghe "Abgang", Übergang [von einem Besitzer auf den anderen]; (Grafen von der Mark an Dortmund 1376, in: MND II, Nr. 4, S. 4: *quod si curia regalis [...] transiret vel qualitercumque discederet ab eisdem, quod est dictum een*

afgengbe...); (nd., regional); vgl.: *verbutinge*, *wesscelyncge*.

afhoste (afhuste, affhorst) die "Afhost", ein Kleinzehnt, *decima minuta* (Soest 1301: Kl. St. Walburgis erwirbt und tauscht diverse Kleinzehnten, in: WUB XI.1., Nr. 69, S. 35f., hier: S. 35: *ac dimidietatem minute decime, que afhoste vulgariter appellatur...*); (regional, westf.); vgl.: *smalteghede*

afschaten "abschätzen" [jemanden mit einer Abgabe belegen]; (Gottfried von Arnsberg an Ebf. Köln 1354, in: Lacomblet III, Nr. 337, S. 436: *want van dem ghelde, dat wir den paffen gemeynlichen [...] heymlich of of-fenbair abgeschat of geschadet hain, tzweungen ind tzwist tuysschen unsen vorgeschreven herren van Colne in uns uperstanden waren...*); (nd., passim); vgl.: *beschatten*.

afzone Auflassung (Beckum 1245, in: MND I, Nr. 228, S. 268f.: *prefatos Johannem videlicet villicum, Elizabeth uxorem eius ac pueros dicte Elizabeth a curte et ab uno manso Modewich cedere fecimus secundum formam cessionis, quam volgariter afzone intelligitur*); (nd., Hoch- und SpätMA), vgl.: *resignatio* (lat.), *uffsege*, *uplatinge*.

agtzucht (agzucht, agezuchte, anzuchte, ayzoichte) "Abzugs-"Kanal (Görlitzer Stadtrechnungen bis 1419, in: Cod. Dipl. Lus. III, passim).

ahche der Morgen [ein Feldmaß; vgl.: *neueingl.*: *acre*]; (Münchweier bei Ettenheimmünster 1150: *Iura caenobii s. Mariae confirmata*, in: QVWS I, Nr. 55, S. 202-209, hier: § 22., S. 208: *Qui autem habet aratrum cum bubus, faciet IV ahche, id est quater in anno arabit curiae s. Mariae.* ["Wer einen Acker mit Ochsen hat, macht vier Morgen, das heißt, er ackert vier Mal im Jahr für den Hof von Kloster Ettenheimmünster."]); vgl.: *ieuch*, *iock*, *ingum* (lat.).

ahpaer "achtbar", ehrenwert (Wien 1221, in: Keutgen, Nr. 164, 4., S. 206: *ut quicumque aliquem bonum hominem*, der niht ein ahpaer man ist, *cedat fustibus...*).

ahtsniter "Acht-Schnitter", dem Bischof verpflichtete städtische Bürgen (Basel 1260-1262, in: Keutgen, Nr. 132.15., S. 116: *ouch erteilet man dem bischove von ieclicheme hus der burger ein ahtsniter. Unde sol man der ieclicheme geben des nahtes en brot...*); (lokal, oberrhein., schweiz.); vgl.: *fideiussor* (lat.).

aid "Eid"; vgl.: *eyd*, *iusiurandum* (lat.).

aiginleute (aigenleute, aygenleute) "Eigenleute" [hier: spätmittelalterlichen Bürgern gehörende Unfreie]; (Augsburg 1457, in: Keutgen, Nr. 352, § 1., S. 451: *welche burger aiginleute und hindersassen haben, die hinder ine auf iren güttern sitzen und die beschliessen mit thür und thor [die dürfen sie behalten], aber sunst sullen ine alle ander muntleute und aigenleute, in was scheins die sünst angenommen weren, zu haben verboten sein*); vgl.: *homo proprius* (lat.), *servus* (lat.).

aim (am) die "Ahm" [ein Weinmaß]; (nd., passim); vgl.: *ama* (lat.), *amen*, *amme*.

aingehuren "einhörnig", mit dem Bein des "Einhorns" (Narwals, Rhinoceros) dekoriert (Regensburg 1401: *Unterkäuferin Osanna*, in: Runtinger II, S. 161: *und ain rinchk mit aingehuren pain...*, S. 162: *ain fingerel mit ain diamant umb 10 Unger guldein, noch gelten, und ain rinch mit aim ainhuren umb 2 Unger guldein, auch noch gelten...*); (lokal, selten).

ainunger "Einunger" [lokale Niederrichter, die aus Scheltworten resultierende Streitigkeiten schlichten]; (Nördlingen ca 1450-1455, in: MND, Nr. 64, § 3., S. 422: *und umb das das dester bestäntlicher gehalten werd, so sol alleweg der ainunger einer auch an die gericht gan und sölich buß gelt, welcher das verschult, uf den aid von im nemen und niemant faren lassen...*); (regional, schwäb., SpätMA).

airzälten (airzelten) "Eier"kuchen (München 1513: *Besuch der Hzn. Kunigunde von Bayern*, in: Chron. Wilh. Rem, in: CDS XXV, S.

13: die zwen seckl ich noch bei menen händen hab, gefüllt mit kiechlin und airzälten der ain sack, der ander sack mit öpfen und piren und ain pomerantzenapel [Orange]).

alafantz (alefantz) Gewinn, Vorteilsnahme (Augsburg 1372, in: Chron. Burkard. Zink, in: CDS V, S. 3: dann ir ieglichem wer tausent gulden darvon worden ze alafantz, aber die herren vom capitl waren sicher weiser dann ain raut und wolten dem hertzen kain gelt geben.; *Reformatio Sigismundi* um 1439, Kap.: Von mancherley gewerbenn, in: QWSMO, Nr. 93, S. 298-300, hier: S. 300: sye [de kauffherren] treyben nü yr kauffmanschatz mit grossem alefantz, als ich euch will bescheyden...); vgl.: bate, *lucrum* (lat.).

alb "Albe", weißer Leinenrock [das zweite der liturgischen Gewänder]; (Augsburg 1448, in: Annalen, Johannes. Frank, in: CDS XXV, S. 297: und zuckt das meßgewand über den kopf herab und warf es in die frauengestiell und lieff in der alb zu Sant Agnesen kapellen hinauß...).

alewere "Aal-Wehr", Aalreusenkonstruktion (Quetzin Meckl. 1271: Güterinventar des Pfarrers Heinrich, in: MeckLUB II, Nr. 1.238, S. 421: *et habet* allerholt [Erlenbusch] *de via, que ducit ad civitatem ad stagnum, et habet unum* alewere *a spacio* borchwal *usque ad littus. [...]* *Eciam habet duas kotas circa* borchwal [...], *videlicet quod rustici morantes in kotis...*); vgl.: alrepe, were.

allmissen "Almosen", fromme Spenden (Neustadt-Eberswalde 1434: Stiftung eines Altars für die Pfarrkirche, in: CodDiplBrdbg I.12., Nr. LXII., S. 323f., hier: S. 323: und hebben uns uth eren milden henden vele allmissen darthu gegeben...); vgl.: *elemosina* (lat.).

almereyn (allmerain) Schrank (Regensburg 1428: Testament Barbara die Lechinn, in: Runtinger III, Nr. 84, S. 67-69, hier: S. 69: ... mein pesste almareyn, mein pesste truhen, meine claine truhel und daz man ir geb ain junckfrawnalmarein und ain junckfrawen-

truhen und peckh zu irm leib...); vgl.: kumtor.

alrepe "Aal"reuse, Aalfang (Phöben i. d. Zauche, Brandenburg 1375, in: Ldb. Brdbg. 1375, S. 218: *item ibidem in aquis, que trabuntur cum retibus, 3 talenta et 3 solidos obulis minus, item ibidem in piscatura, que dicitur alrepe, 16 1/2 solidos et 1/2 libram piperis.*); vgl.: alewere.

altariste "Altarist", Meßpriester (Main/ Nieder-Ingelheim, Haderbuch, in: Ingelheim III, Beil. I, Nr. 1.2, S. 291: Item hern Clais altariste czu Mencze czu sand Quintin had uffgegeben Conrad von Kircham V malder korn uff Wernher Schenken uff sin widderuffen.); vgl.: *altarista* (lat.), officiant, pilrepa-pe, *vicarius* (lat.).

altbuesser "Altbüßer", Flickschuster (Esslingen 1331, in: QV, Nr. 49, § 2., S. 338: die süter alle baide, die núwe schühe machent und die altbuesser, hänt ouch ain zunft und zu den hoerent die swertfürben...); (regional, schwäb., SpätMA); vgl.: altrüßsin, oltlepper, refeler, reflär, *renovator* (lat.), reuzzen.

alteldern Voreltern, die Altvorderen (Ehrenfriedersdorf 1451, Rechte der Zinner, in: QÄWG V, Nr. 350, S. 12-14, hier: S. 13: wie das unser alteldern got seligen vor uns gehalten, gebrauchet haben und also an uns bracht...); vgl.: aenchere, vureltere.

altgewender "Altgewänder", Flickschneider (Esslingen 1331, in: QV, Nr. 49, § 5., S. 338: darnauch die altgewender und swer wamsel oder gölter oder anderú ding in den ramen wücket...); (regional, schwäb., SpätMA).

altrüßsin (altreusser) Altbüßer, Flickschuster (Chemnitz 1432, in: QÄWG I, Nr. 81, S. 109: Sint dy hantwerg der nuwe schustir yn czweytracht gewest mit den altrüßsin also umbe das schuen machin...); (sächs., SpätMA); vgl.: altbuesser, refeler, reflär, *renovator* (lat.).

altstubenmeister Sprecher der (alten) Trinkstube [einer Geschlechtergesellschaft]; (Augsburg 1491: Ordnung der Herrentrinkstube, in: QWSMO, Nr. 123, S. 378-380, hier: S.

378: ...die burgermeister, neu und altstubenmeister und gemain gesellen der burger trinkstuben hie zue Augspurg von meiner stuben ehr und notdurfft wegen angesehenen...).

altvile Geistesschwache, Blödsinnige (Sachsenpiegel LdR I 4: oppe altvile und oppe dwerge/ ne irstirft weder len noch erve/ noch oppe kropelkint. ["An Blöde und an Zwerge/ ersterben weder Lehn noch Erbe/ auch nicht an Krüppelkinder..."]).

am Spreu (Regensburg 1401: Abrechnung des Hans Lettel, in: Runtinger II, S. 382: Item ich geb dem Jäger 7 s. und 14 helbling umb am Gally.); (fränk.-bayer.); vgl.: *palea* (lat.), spruwe, stro.

amat die späte Mahd (der zweite Grasschnitt nach der eigentlichen Heuernte); (Augsburg 1473: Heißer Sommer, in: Chron. Wilh. Rem, in: CDS XXII, S. 523f., Anm. 3: daß hoe waß teuer. [...] man kund die enger gemainklich umb die stat zu dem andren mal nit höen oder sy gebent kain amat. ["Das Heu war teuer. Man konnte auf den Gemeinwiesen im Umfeld der Stadt kein zweites Mal heuen oder die Nachmahd machen."]).

ambachtsman Siehe: amman [niederrhein., fläm. Form].

ambaht "Amt", 1. Amtsstellung, Dienst, officium (Straßburg/ Strasbourg: Bericht über Rücktritt Papst Cölestins V. Rom 1294, in: Chron. Closener, in: CDS VIII, S. 26: Celestinus, der wart betrougen, daz er daz ambaht uf gab...; 2. Maß"amt", Hoch"amt", officium divinum (Bericht über Papst Anastasius II. Rom 496, in: Ebd., S. 19: Anastasius oder Athanasius ein Romere waz babst [...], der satte uf, daz kein pfaffe sol sin ambaht versumen von zorne oder von unwillen...); 3.: Zunft, Innung, Handwerk (passim); vgl.: ammet, ampt (I, II, III).

ambord "Angeburt" (?) [ein Indigenantsrecht, das vor bestimmten Klagen schützt]; (Magdeburg 1188, in: QV, Nr. 31, § 4., S. 228: *et il-*

le, qui reus est, per priorem querelam ei, qui lesus est, preiudicium facere voluerit, vel si aliquis de quo querela mota fuerit, per verbum, quod ambord appellatur, se tueri voluerit...); (vereinzelt, lokal Sachsen-Anhalt).

amen (*Verb*) die "Ahm" kontrollieren, Fässer eichen (Zerbst an Magdeburger Neustadt 1465, in: MND II, Nr. 225, S. 245: dy vat dorch unsern beswaren knechte und amere [...] mit unsern ame, dat wy uns y gebuket hebben, amen lat...["... die Fässer durch unsere vereidigten Diener und Eichmeister, mit den Eichmaßen, die bei uns von von jeher in Gebrauch sind, eichen lassen."]); vgl.: aim, ama (lat.).

amer (**amber, ammer**) "Eimer", Holzzuber (Lüneburg, Vertrag mit "Sülzprälaten" 1388, in: MND II, Nr. 240, S. 257-261, hier: S. 258: Vordtmer schal me von der Neien und Olden sulten zalen thosamende jeweliken huse up der sulten geten 2 schock vorwaters tho iwliker gotte [Guß] und sostick oßammer und 2 ammere tho ernge dach und nacht, tein lutke amer, der achte 1 oßammer maken.); vgl.: ember, *impera* (lat.), oßammer.

amichtlude "Amtsleute" [Inhaber städt. Ämter wie Kämmerer, Siegler etc.]; (Nordhausen 1375, in: QV, Nr. 57, § 2., S. 376: ouch sal men kysen amichtlude uz deme beseszen rate, sechs kemmerer der sollin si vyre uz den hantwercken...); (od., SpätMA); vgl.: ammechtlude, amptlude, *magistratus* (lat.), *officialis* (lat.).

amman "Ammann" [eine lokale Sonderform des Schultheißen oder Vogts]; (Nördlingen 1450-1455, in: QV, Nr. 64, § 6., S. 422: und wenn ain burgermaister eim gast vergünstet, eim burger hie für ze bieten, das sol er dem amman auch ie verkunden, das er im das gericht zu recht zeit wiß zu bestellen...); (lokal, v. a. Schwaben u. Schweiz); vgl.: ammanampt, amptman.

ammanampt Amt des Ammann, ammanatus (Ulm 1345, in: QV, Nr. 52, § 5., S. 354: wir

han ouch gesetzt, daz kein burger ze Ulme, richter noch armer, gewaltiger noch ungewaltiger, noch nieman andre von iren wegen zu dem ammanampt ze Ulme durch kein sache niht komen sol...); (lokal, v. a. Schwaben und Schweiz); vgl.: amman.

ammanmeister (ammeister, ammemaister) "Amt-Meister", d.i. Schöffensprecher bzw. Oberzunftmeister (Straßburg/ Strasbourg: Erster Schwörbrief 1334, in: CDS IX, Beil., S. 932f.: und der ammanmeister der vorgeant sol och ammanmeiste blieben die wile er lebet.).

amme Trinkpokal (z.B.: Köln 1446, in: Stein II, Nr. 202, III, S. 330: item eyn sulveren drijnckvass genant amme...): (regional, niederrhein.); vgl.: aim.

ammecht *divinum officium*, Meßamt, Hochamt (Braunschweig 1413, in: Chron. Herm. Bote, Papenbok, in: CDS XVI, C. 16, S. 41: Unde desulve her Lodewich was de erste de sik des ammechtes in der kercken underwand, also myt ludende, missewand, boke unde kelke unde appullen unte anderen kercken dar intobrichende. ["Herr Ludwig war der erste, der sich zur Feier der Messe in der Kirche bereitfand, mit Glockengeläut, Messgewändern, Büchern, Kelchen und Meßkännchen, die aus anderen Kirchen herbeigeht wurden."]); vgl.: ambacht (II).

ammechtlude (amptlude) "Amtsleute" [hier: Dienstmännern des Landesherrn]; (Hzz. von Braunschweig-Lüneburg an Hannover 1348, in: MND I, Nr. 139, S. 146f.: van unsen erven unde van unsen nakomelingen unde van unsen ammechtluden gheleides to ghevende fry wesen...; Wetterau 1340, in: QV, Nr. 50, § 2., S. 344: wer ouch, daz der herren ungeraitt amptlut in di vorgeantanten unser und des richs stet gevorn wern...; Marburg 1428, in: QV, Nr. 61, § 3., S. 408: so muhten sie es dan abir vorbassir an uns, unser erben und unser amptlude bringen...; Stuttgart 1490, in: QV, Nr. 68, § 4., S. 438: item amptluden,

richtern, undergengern, pflegern und der glich erbern personen, den von ainer herchaft oder gemains nützes wegen ichtzit befolhen wirt.); vgl.: amichtlude, denestlude, *minister* (lat.), *ministerialis* (lat.), *officialis* (lat.).

ammet "Amt", Zunft, Handwerksinnung [bzw. deren Sprecher]; (Rostock 1296-1298: Verfestung des Heinrich von Ibendorf und Hermann von Kurland, in: MecklUB III, Nr. 2.423, S. 659f.: Dit is deme rade witlich, dat ses ammete vor sie quemen unde segende, dat her Heinrich van Ybendorpe inn den rat lovende [Ratslaube] in to kesende unde to besittende.); (nd.); vgl.: ampt (I).

ample (geschlossenes Kirchen-)Licht (Frankfurt Main 1332: Testament der Katharina von Wanebach, in: FrankfUB II, Nr. 425, S. 315-324, hier: § 10., S. 317: unde eine margeldes zu einre amplen eweclichen in derselbin kapellen; unde deselbe messe unde daz ewigen liet sal in dem stifte zu Unsir Frawinberge [Rossbüchel] also lange sin...); (rhein., od., selten); vgl.: liecht.

ampt (I) "Amt", *officium*, v. a.: Handwerkervereinigung, Zunft, Innung (Köln 1396, in: QV, Nr. 58, Protokoll, S. 380: ind vort wir, die gemeynde alle gemeynlichen, arm und rijch, van allen ind yecligen ampten und gaffelgeschaffen gesessen und wonaftich enbynnen *Coelne*...; Trier 1434, in: QV, Nr. 62, Narratio, S. 412: umb alsolich missel und uneyndrechtlichkeit, als als entstanden was zuschen den burgeren van *Triere* mit namen den fier groissen ampten und den andern nün ampten und gemeynde uff die ander syten...; Bielefeld 1488, in: QV, Nr. 67, § 1.a., S. 432: nyne bekkers, bruwers, hokers, wantsnyders, schomekers, schrodors of kremers nicht wonen sullen, der vorbenanten ampte to gebukende...); vgl.: ammet, antwerch, innige, zunft.

ampt (II) "Amts"ausübung, Dienstpflicht (Neuss 1460, in: QV, Nr. 65, § 5.c., S. 426: ind die zijsmestere nu ind in zokomenden zijden sullent vur unsen scheffen ind raitzlu-

den vurschreven in bywesen der vurgenan-
ten vierindtzwentzich gekoren burgere van
der gemeynnden, wanne des gesonnen wirt,
gude rechenschaft ind bewijs van yrem ampte
doin...); vgl.: *servitium* (lat.).

ampt (III) "Amtsbereich", Verwaltungsbezirk
(Bielefeld 1488, in: QV, Nr. 67, § 1.a.: in un-
sem ampte tom *Sparenberg*, darumme lanxher
den *Bywelde* gelegen is...); (SpätMA)

amphorigh "amtshörig", unfrei (hörig, halb-
frei) in einem (erzbischöflichen) Amtsbezirk
(Gograf des Ebf. v. Köln wg. Spruch der
Schöffen von Herford 1439, in: MND II, Nr.
202, S. 228f.: dat he scholde amphorigh ge-
wese in den hoff to Ißelhorst unde quam up-
pe den letzten echten rechten plichtdagh in
dat erfhuens unde dede dor eine noethsum-
mung von des gemelten seines junckers we-
gen [...], und enhedde ok nicht amphorigh
edde egen gewesen, sondern he where ge-
wesen ein frie man...).

amptlude vgl. ammechtlude

amptman Amtsmann, hier: Ammann, Schult-
heiß (Rottweil 1401, in: QV, Nr. 59, § 3., S.
402: wäre ouch, das ieman, wer der were,
käm für ain amptman oder für die räte ze
Rotwil und von ieman andern solich sach re-
te und in schuldigoti...); (odt., passim); vgl.:
ambachtsman, amman, amptlude

anchen "Ahnen" (Köln 15. Jh., in: Weinsberg
V, S. 109: darumb hat er disse anchen und
uranchen alle mit fleiß vergaddert.); vgl.: aen-
chere.

andingen, jemandem etwas jemanden mit
etwas beauftragen, mit jemandem einen
Werkvertrag schließen (Nürnberg 1490:
Werkvertrag mit Adam Kraft, in: QWSMO,
Nr. 121, S. 374f.: Adam Kraft *confitetur*, das
im Sebolt Schreyer und Mathias Lanndawer
angedingt haben die figur des gemels bey
iren begrebnussen zu sannd Sebolt hinden
am kor in steinwerck zu bringen...).

anebolt "Amboß" (nd.); vgl.: *incus* (lat.), smy-
destog.

aneval(le) Erb-"Anfall" (Saalfeld 1325, in:
MND I, Nr. 160, § 190., S. 195: ist daz eyn
aneval gevellet uff geswisterde...); vgl.: erbe-
gefellis.

angevelle "Angefälle" [belehntes Gut mit Zins
und Rente]; (Dorf Berkau 1448: Mkgf. Fried-
rich d. J. überträgt Friedrich Rossow ein An-
gefälle, in: CodDiplBrdbg I.10, Nr. XLI, S.
145: ...zcu einem rechten angeuelle sodanne
gutere, jerlichen czinsen und rente als die von
Rochow in dorffe und in felde zcu Berckow
von unns zcu lehne haben..., czu rechtem
manlehen haben...); vgl.: aneval(le), val.

angewere Eigentums- und Eigennutzungs-
recht (Medebach 1165, in: Keutgen, Nr. 141,
14., S. 146: *ille, qui datum [morengave] habet in
usucapione, quod vulgo dicitur angeweren, testi-
monio paranimphorum et adiutorio concivium suo-
rum [...] sua veritate et iuramento debet optinere...*);
vgl.: gewere, *tenuta* (lat.).

angülten Mitschuldner, der (Aadorf i. Thur-
gau 1364: Kauf von in Aadorf gelegenen
Gütern und Rechten durch die Brüder von
Landenberg-Greifensee mit Hilfe von Mit-
schuldnern und Geldbürgen, in: ThurgUB
VI, Nr. 2774, S. 316-319: haben wir inen zu
uns und mit uns unverschaidenlich ze rehtem
angülten und gelter geben und gesetzet Ru-
dolfen von Blumenberg [Blumberg bei Do-
naueschingen]); (regional, Baden, Thurgau).

anken Butter (Basel 1359: Kaufhaustarif, in:
QWSMO, Nr. 56, S. 208-210, hier: S. 209:
Item ein vas mit anken 4 dn.); vgl.: *butyrum*
(lat.).

anlaiss Schiedsgerichtsvertrag (mittelrhein.);
vgl.: ende.

anleit (anleide) der gerichtlich verfügte Au-
genscheinbeweis beim Streit um Immobilien
(Hofgericht Karls IV. 1353: Klage Gerhards
von Hunolstein gegen Johann von Spon-
heim, in: QVWS II, Nr. 93, S. 313: Und
[Vogt von Hunoltstein] wizt auch anleitbrie-
fe von gericht, daz im ahte und anleit erteylt
und geben waz uf dez obgenanten von

Spaunheim gut umb die obgenant summe geltes...; Frankfurt Main 1307: Schultheiß Volrad und Schöffen erteilen zwei Nachbarn Vorschriften zur Baugestaltung, in: FrankfUB I, Nr. 885, S. 457f.: *quod ostensio, que vulgariter dicitur anleide, per nos facta, de domo [N.N.] et de domo [N.N.], que due domus sunt contigue...*; Waldalgesheim/ Ingelheimer Oberhof 1403: Streit um Gerichtskosten für die anleide, in: Ingelheim II, Nr. 602, S.29: han czwende mit ein czu schicken umb huser, ekkir, wingarthen odir treuffen odir worumb daz sy, unde spreche ir einir deme andirn vur in czu und heischin und fordern eine anleide, daz sal man virboden und sollin in burgen heischin); (regional, mittelrhein.).

anna Großmutter (Augsburg 1507, in: Chron. Hector. Mülich, Beil. I, in: CDS XXII, S. 390: Barbara Waltherin [...] was der kinder obengeschriben müter, anna, uranna und gug ["Großmutter, Urgroßmutter und Ururgroßmutter"]); vgl.: aenchere, aenchvrowe.

anpart Anteil (Emden 1499: Ehevertrag zwischen Abel, Enkel des Bolardus van Jangum, und Grete Lefferdes, in: OstfriesUB II, Nr. 1.645, S. 621f., hier: S. 622: vorder wes Bolardus unde syn huesfrowe by eren leevende tosamen wynnende werven, sal Abel synen anpart mede an hebben ghelijck de ander broder...).

ansprake "Ansprache"; Erhebung von Rechtsansprüchen (Kl. Marienfeld 1318: Die Knappen Heinrich und Wessel von Landsberg verzichten auf Haus Brockhof bei Erwitte, in: WUB XI.2., Nr. 1443, S. 828f., hier: S. 828: *renunciavimus ore et manu omni impetitione, quod vulgariter ansprake dicitur, si qua nobis in manso dicto ton Broke... compeciit...*); (nd., passim); vgl.: *impeticio* (lat.).

antast Übergriff, Hausfriedensbruch (Köln 1559, in: Weinsberg V, S. 24: antast bekant der far an Cronenberg [Übergriff auf die Hypothek des Hauses angezeigt]); (regional, niederrhein.); vgl.: komber.

antaste Folter (Köln 1484, städt. Untersuchungskommission wegen der "unsprechlichen Sünde", in: Stein, Akten II, Nr. 441.2., S. 585: *gesprieche zu holden ind erfahrung up diese dyngde zo doin, id dy mit antaste, versoecke oder anders...* ["Verhöre durchzuführen und Informationen zu sammeln, auch mit Hilfe von Folter und Täuschung..."]); vgl.: *tortura* (lat.).

antvogel "Ente" [hier: ein Pachtvogel]; vgl.: *anas* (lat.), *cappo* (lat.).

antwerch "Handwerk", Zunft; vgl.: ampt (I), hantwerck, *officium* (lat.).

äntzenwagen mittelgroßes Landtransportmittel ["Achsen"wagen?]; (vgl.: Eferding 1371: Abgaben der Stadt Eferding an die Herren von Schaunberg, in: Die Rechtsquellen der Stadt Eferding, Nr. 6, S. 4: Wer ain gast ist, der mit chaumanschaft durch die stat vert [...], der geist von ainem deichsel wagen 12 P, von ainem antzenwagen 6 P, von ainem garren zwen.).

anweldonge (anweldicheyde, anweltgeit, anweldicheit) "Überwältigung" [gerichtlich verfügte Besitzeinweisung und Grundbucheintragung]; (Köln 1437, in: Stein I, Nr. 331, § 38.3., S. 658: *item alle beheltnisse [Auflagen, Vorbehalte], anweldinge ind bescheyd bynnen jaire ind dage in dat schryn [Schreibsbuch] zo schryven [...], § 128.6., S. 704: dat die erdincknisse van komberen ind van anweldongen, die vur dem hoen gerichte geschent, uyss des gerichtz boiche van den scheffenen georkondet soilen werden; Köln 1565, in: Weinsberg V, S. 52f.: Anno 1565 ist an hohengericht anweldicheit gescheit Drutgin Bars miner hausfrawe an das siebende teil folgder erfschaft...); (regional, köln., SpätMA); vgl.: erdincknisse, inwerynghe, weldonge*

apenbrieff (apenbreve) "offener Brief", literera patens [offene Urkunde mit Hängesiegel]; (Neustadt Brandenburg 1462: Vergleich mit Kl. Lehnin, in: CodDiplBrdbg

I.10, Erg., S. 411f., hier: S. 411: ...bekennen apenbar... vor allermenniglich, die dessen unseren apenbrieff siehen oder horen lesen...); (passim); vgl.: littera patens (lat.).

appelhoecker "Apfelhöcker", Äpfel vertreibender Kleinhändler (Hildesheim 1404: Schoßregister, in: QHansG, A VII 2, S. 83-92, hier: S. 85: Relicta Wissels appelhoeckers 11 qu[ent]in)...); (nd., passim).

appentecker "Apotheker" [Spezial- oder Gemischtwarenhändler]; (od., SpätMA); vgl.: ab-beteke, *apothecarius* (lat.).

applass "Ablaß" [der Festtag der Ablaßverleihung]; (Freiberg Sachsen 1468/86, Artikel der Wandschneider, in: QÄWG I, Nr. 45, S. 70f., hier: S. 70: Item es sal kein fremder noch vorkouffer, der nicht burgerrecht had, widder uff dem margkte noch in den hewsern linwat snyden, ane in dem iarmargkte und in den applassen...); (sächs., in dieser Form selten); vgl.: afflais, *indulgentiae* (lat.).

apptecker "Apotheker", Spezialwarenhändler (Regensburg 1471, in: Reinle 1996, Anhang, S. 323-326, hier: S. 324: Item mer hat er bekannt, das er und der Johannes, des Niclas appteckers sune, und der Tewlinger schreiber...); vgl.: *apothecarius* (lat.), appentecker.

appulle Fläschchen, Meßkännchen; Siehe: ammecht (II).

aptzervanten kloster "Observanten-Kloster", Conventus Fratrum Minorum de Observantia (Münster-Hamm 1537, Franz von Alsten, in: Stadtarchiv Münster B. II., Acta Criminalia Nr. 73: Item dath he tho Hamme yn dem aptzervanten kloster myssen gedenth...); vgl.: abservanten, barvoten.

arbeitzkneichte Arbeiter, Tagelöhner (Köln 1487, in: Stein II, Nr. 462, S. 623f.: haint gesprochen up die arbeitzkneichte an dem virschmarte ind amme huyskrayn [Hauskran]); vgl.: aribaitter, karbender, kistensitzer.

ärbiß "Erbsen" (Konstanz 1414-1418, in: Chron. Ulrich von Richtental über das Konzil, in: QWSMO, Nr. 85, S. 277-280, hier: S.

278: Ain viertal güter roter ärbiß umb 4 ß dn. Ain viertal güter wißer ärbiß och umb 4 ß dn.... Ain viertal büllen [Zwiebeln] umb 2 dn. ß...); (regional, schwäb., schweiz.); vgl.: getregde, *pisa* (lat.).

arcke (I) Kahn, Lastschiff [zu: mlat.: *archa*, *ae*, *f*.]; (Werben um 1440, Zollabgaben für Kirche zu Arneburg, in: QÄWG II, Nr. 173, S. 143-145, hier: S. 143: die von Meideborch van yslicker arcke dry Brandemborghsche schillinghe synt sy plichtich, van eyne tugheden schepe [Schiff mit Schnabelbug] setsteyn Brandemb. pennynghhe, van eyner plüte eynen Brandemb. schillingk, vor eynen verkan [Fährschiff] achten Brandemb. pennynghhe, vor eynen bemeghen kane [böhmischen Kahn] vyr Brandemb. pennynghhe...); vgl.: cane, *cimba* (I) (lat.), verkan.

arcke (II) Mühlenkasten, hölzerne Einbauten in der Mühle (Neustadt-Eberswalde 1467: Satzung des Kornmüllers, in: CodDiplBrdbg I.12, Nr. LXIX., S. 329f., hier: S. 330: Item vor de vrye arcke schal he hebben dry korve; wat he dar ynnen gryppet von legsin, kleyne odder grot, schal he antworten dem rade. ["für den Bau des Mühlenkastens erhält er drei Körbe Getreide; über das, was in der Mühle an Häcksel, Mehlkleie oder Grut anfällt, muß er dem Rat Rechenschaft legen."]); vgl.: himel.

arcke (III) Geldtruhe (Trier 1456: Satzung der Liebfrauenbruderschaft, in: Quellen Trier 1915, T. II, Nr. 144, § 4., S. 415: Die vyer schlüssel der arcken, der selber schlüssel sol-lent dye syechen lude eynen haben, die blinden den andere, dye krupel den dritten und die geraden den vierten.).

aremborst "Armbrust" (Schwerte 1457: Gf. Gerhard IX. von Kleve-Mark an Rat Hildesheim wg. Beraubung des Schwerter Bürgers Hans Balveman 1457, in: MND II, Nr. 212, S. 235f.: sint etzliche komen in dat stychte van Mynden ind hebn ym dar genomen wass, aremborste, peltze in anders wes he had ind

dat gebracht up eyn slot geheyten Kaldenberch...); vgl.: *ballista* (lat.), bersarmborst, ladin, selbschot, stegereiff.

aribaitter Handwerker (Enns OÖstr. 1377: Privileg Hz. Albrechts III. v. Östr. über Gewerbefreiheit in Enns, in: UBodEnns IX, Nr. 200, S. 254f.: tun auch swelcherlay aribaitter sich auz andern stetten, merkten oder doerffern in die vogenant unser stat gen Ens ziehen und daselbes wonen wellent, ez sein ledrer, schuoster, fleischhakcher oder swie si genant sein, daz die freilichen in derselben unser stat ier aribait treiben und üben mugen...); vgl.: arbeitzkneichte, handwerg.

aringpennig "Heringspfennig" (?); [Zollabgabe für Leichterschiffe]; (Hz. von Sachsen an Lüneburg, in: HambUB I, Nr. 776, S. 637-639: *de quolibet promptuario dabuntur triginta denarii, qui vulgariter dicuntur aringpennige...*); (nordd., selten).

arman der arme Mann, der Arme (Straßburg/Strasbourg 15. Jh., in: Keutgen, Nr. 242, c., 2., S. 338: wolte aber ieman eim arman im lande oder in der stat uf sin arbeit etwas lichen oder geben zu siner notturft...); vgl.: armode, huysarme, *pauper* (lat.).

armode Armut, die Stadtarmut [als Gesamteinheit]; (Bielefeld 1488, in: QV, Nr. 67, § 9., S. 436: dat sich des billich nemant to beclagende hebbe, de armode darinne nicht vohalet, gedrenget of vorschadet werde.); vgl.: arman, huysarme, *paupertas* (lat.), pawuellichkeit.

arras "Arras"-Tuch [leichter Wollstoff, zu: ON franz. Arras, auch: harras, harlis, rasch etc.]; (Leipzig 1507, in: QÄWG III, Nr. 265, S. 114f.: so syne gemelter Hoffmann vor wurtz, specerey, arras und anders schuldig gewest...).

artich Örtung [numism., skand. 10-Pfennigstück]; (Hansestädte allgemein 1370: Friede von Stralsund, in: QHansG, B I 18, S. 228-234, hier: § 22., S. 232: men wo me it anders vored binnen landes op weghene, so ghift de wagh en artich penninghe.).

artzat "Arzt" (Augsburg 1362: Dienstvertrag mit e. Arzt, in: QWMSO, Nr. 224f., hier: S. 224: daz wir ainmueticlich mit anander mit gueter vorbetrachtung uebereinkomen sien mit den erbern man maister Hainrichen von Dilingen den artzat, also daz er unser geworner artzat ist...); vgl.: *cyreycor* (lat.), quack-salber.

arzedigen (*von ichteswelken*) (wund-) "ärztlich" tätig sein, jemanden verarzten (Duderstadt 1448: Vertrag mit Johann Frißler, in: MND II, Nr. 303, S. 320: Unde wen hee arzediget von unßen borgern, borgerschen edder andersaten und des lonß nicht eyn werden kkonden unde darmede vor demrad quemen, des schal de rad eyn overman seyn.); vgl.: aderlaterie.

asanc abgebrannter, abgesengter Wald (Nürnberg, Satzungsbücher 14. Jh., Nr. 204b, S. 174).

aschenfaut "Aschenvogt" [der Anführer der Junggesellenbande]; (Essenheim bei Mainz/Ingelheimer Oberhof 1430, in: Ingelheim III, Nr. 2472, S. 258-260: es sy eyne alde gewonheynt by yn, daz die jungen gesellen off den esschenmittwoch czu houff inne eyne wirtis huse cziehen ind bidden eyne scholt-heisse, daz er syn eyne aschenfaut erleuben wulte...); (regional, mittelhhein.).

asêch Gefäß, Behältnis, auch: Schüssel, Dose (Traiskirchen 1399, in: FRA III.10, Nr. 496, S. 305: Auch schaff ich vier silbrein pecher und ein silbrein chopf und ander huelczein trinken asêch und allew andrew varund hab.).

asnen Dienstlohn, Heuer (Abt von Werden an Helmstedt 1247, in: MND I, Nr. 156, S. 163-165: *super eo, quod dicitur vulgariter asnen, id est super precio, quod deservit servus erga dominum suum et ancilla erga suam dominam*); (nd.).

assche "Asche", Pottasche, Kaliumkarbonat [Rückstände bei der Holzverbrennung]; (Hz. Ernst von Schwarzburg, Frankenhausener Salzordnung 1493, in: QÄWG III, Nr. 249, S. 93-99, hier: 98: willicher phenner syne ass-

chenn odder erdenn usz syner selden wel lasen tragenn, der sol die vor syne selden losze schothenn... und enwegk furen odder tragen genszith das sichhsz... ["der Pfannenherr muß die Verbrennungsrückstände des Salzsiedens, die Pottasche und die kontaminierte Erde, offiziell schätzen und sie dann zum Siechenspital bringen lassen."]; vgl.: *cinis* (lat.).

asschenbrenner (aschenprenner) "Aschenbrenner", Hersteller von Holzasche, Köhler (mainfränk., bayer., östr.).

assenmecher "Achsenmacher", Stellmacher (Kölner Umland, 15. Jh., in: Weinsberg V, S. 151: uff den durfern fint man auch kremer und etliche hantwircker als smide, assenmecher, schroder, schoinmecher, decker, doch nit alle.); (regional, niederrhein.).

asseymeister Siehe: zeymeister.

assisemeister "Akzisemeister", Konsumsteuer-Einnehmer (Köln n. 1400, in: Stein II, Nr. 88, § 5., S. 131: so solen die wirde van alsulchen goide, da sy also neit bij en syn, den assisemeisteren kunt doin, up dat de stede yre assisse werden...); vgl.: *accisia* (lat.), *magister censuum* (lat.), zysemeister.

astrack "Estrich", auch: die Bodenfliese (HambUB I, Nr. 668, S. 548ff.: en dusent astrackes stenes XVIII penninghe...); (nd., mehrfach).

atlas "Atlas"-Seide (Regensburg-Prag 1383, in: Runtinger II, S. 69: 6 gepleitew parichant [gebleichter Barchent] und 4 Venedigisch samat und 6 samat von Lukk und 5 Venedigisch atlas und 3 gut atlas von Lukk und 6 haidenischew tüch [orientalische Stoffe] und 13 taffyta [Seiden-Taft] und 10 sarisant ["sarazenisch", arabisch] und 8 post zendalin [acht Postenseide, d. h. Sechserballen Zendalseide] und 7 lb. Chriechisch seid, di seid Venedigisch gebichsz...).

atzung Nahrung, Speisung (Augsburg 1513, in: Chron. Wilh. Rem, in: CDS XXV, S. 6, Anm. 1: 8 guldin 1 lb. 10 ß 1 dn. dem eysen-

maister für atzung und alles annders, so den knechten Lorber and annden gegeben...).

aufdecker Abdecker, Schinder (Leipig 1481, in: QÄWG I, Nr. 79, S. 106-108, hier: S. 107: Item welch gewercke, das leder von dem aufdecker alhier in der gruben keuffen wil...); vgl.: schelmenschnider, viller.

auffhaltsbriff Aufenthaltsgenehmigung (Leipzig 1507, in: QÄWG III, Nr. 265, S. 114f.: darumb sie vonn unnsernn gnedigen herrn hertzog George von Sachsen represalien [Pfändungsrechte] unnd auffhaltsbriff erlangt...); vgl.: pollite.

aufsaz Rechts-"Satzung", richterliche Anordnung (Wien 1296, in: Keutgen, Nr. 166, 25., S. 217: wir verbieten auch vestichlich, daz dehain rihter noch amptman dehain insigel, betschat oder worzaichen noch dehainen neuen aufsaz aufsetz...); vgl.: sate.

aufsecz (aufsetz) Aberglaube [zu: superstio!]; (Pottenstein-Wien um 1400: Zehn Gebote des Ulrich von Pottenstein, in: Dieter Harmening, Hexen, in: Hergemöller, Randgruppen, 3. Aufl., 2001, S. 320: Auch alle pant und erczney und weswern und czaiachen, die man karakter nennet, geen in die aufsetz. ["Auch alle Amulette und Drogen und Beschwörungen und Zeichnungen, die 'character' heißen, gehören zum Aberglauben."]).

auftrager Speisenauftrager, Kellner (Nürnberg 1331, in: Nürnberger Achtbücher, Nr. 409, S. 42: *dictus Viol auftrager exclusus est perpetuo [...] et iuravit* urfeh.).

aufwegsl Aufgeld, Agio [Betrag, um den der Preis einer Münze über dem Kaufwert liegt]; (Regensburg 1395, Abrechnung Eglos, in: Runtiner II, S. 110: Jtem so ist mir worden auf 400 gulden ze aufwegsl 7 guldein und 6 gr.); vgl.: vorbechsel.

ausfriden (Verb) "ausfrieden", aus dem Grundbesitz ausgliedern (Kl. Reichersberg OÖstr. 1387: Der Richter zu Schärding untersagt die Ausfriedung des Holzes Hard in

der Pfarre Münsteuer, in: UBodEnns X, Nr. 595, S. 457-459: ... her Greyff probst ze Reichersperig mit vorsprechen und sprach, daz er und sein gotzhaws hiet ain holtz genant das Hard [...], da hin hiet er geoffent in ehafftem tayding, daz er es wolt ausfriden nach seiner notdurfft... ["Der Propst, Herr Greif, hat sein Gehölz Hard in rechtem Stiftsgericht für aufgelassen erklärt und will es nun entsprechend seinen Bedürfnissen ganz abstoßen..."]).

ausleut "Ausleute" [Handwerker, die von außen in die Stadt ziehen; auch: usmannen]; (Ulm 1346, in: Keutgen, Nr. 286, § 11., S. 388: wellich ausleut oder gest [...] ir leinwat hie zu Ulme fail han...; Ebd.: 1403, Nr. 287, § 3., S. 389: ob nu furbas mer dehain usman, er were ab dem land oder us andern stetten, der irs antwerks were, sich zu uns herin ziehen oder unser burgerrecht empfahren wurden oder wölt...[so ist dies unter Auflagen möglich]); (regional, schwäb., württ.); vgl.: ausweber, usman.

auspeut "Ausbeute", Gewinn [aus Bergbau]; (Lautenberg, Thür., Ausbeute- Abrechnung 1527, in: QÄWG V, Nr. 395, S. 130f.. Was eym iden zu seyner auspeut wyll gepören [Was jedem der Gesellschafter an Gewinnanteil zusteht], 11 uffs hundert und 22 1/2 gr für 1 fl gerechet zu 21 gr [elf Prozent Gewinn, bei dem Kurs von einem Gulden zu 21 Groschen]).

ausweber "Ausweber" [Weber vom Lande, die in der Stadt Handel treiben]; (Ulm 1512, in: Keutgen, Nr. 289, Eschatokoll, S. 392: nachdem sie mit den auswebern, so bisher golschen on ordnung an unser schaw her gewurkt haben, merklich ubersezt und beschwert seien, das wir dieselben weber genzlich abthun...); vgl.: ausleut.

aventure Risiko, gefährliches Ereignis (Goslar 1351: Vertrag mit Konrad von Wernigerode über die Vienenburg, in: MND II, Nr. 306, S. 323f., hier: S. 323: Ok steyt greve

Conrad von Wernigerode unde sine erven von staden ane allerleye aventure an der Vienenborch.); vgl.: eventüre, obenture.

averacht "Aberacht", secunda proscriptio (Wien 1221, in: Keutgen, Nr. 164, 5., S. 206: *si quis vero in facto illo usque in secundum proscriptionem [in averacht] perseveraverit, non absolvetur absque actoris assensu et voluntate.*)

averfaring Rechtsbruch, Vergehen (Hzz. von Mecklenburg an Rostock 1489, in: PK II, Nr. 62, S. 208: van der werliken tospraken des mordes unde ander averfaringe in unsen furstendomme beghanghen...); vgl.: *iniustitia* (lat.).

averganck (avergang) gerichtl. Beweis (Coesfeld an Gerhard IX. von Kleve- Mark 1446, in: MND II, Nr. 208, S. 232f., hier: S. 233: dat he des enen averganck do ins unns dat averwise also he uns dat avergesacht hette tho Camen ["daß er uns einen Beweis erbringen soll, um uns das zu beweisen, so wie er es uns in Kamen zugesagt hat..."]); vgl.: *probatio* (lat.).

averlude (der selschopp) "Oberleute der Gesellschaft", Ältermänner einer Fernhandelsgesellschaft (Hamburg, Bruderschaft der Schonenfahrer, 15. Jh.); vgl.: *aldermannus* (lat.), *oldermannus* (lat.).

averolderlude Oberältermänner, Oberalte [Sprecher einer kaufmännischen Bruderschaft]; (Hamburg 1475-1483: Rechnungsbuch der Bruderschaft des heiligen Leichnams zu St. Johannis 1440-1448, ungedruckt, nach: Gabriellson, Peter, Bertram Veltberg [...], in: Nova Mediaevalia II, 2007, S. 161.).

aweben das Zettelende [ungeschnittenes Endstück des gewebten Tuchs]; (Konstanz 1283: Ratserlaß wegen Leinwandhandels, in: QWSMO, Nr. 19, § 7., S. 126: und swer öch ungelich aweben machot, die sol man im absniden, da mit wirt diu linwat raine und gut.).

awstlute (austleute) "Herbstleute", d.h.: Saisonarbeiter, die im August bzw. Herbst mähen etc. (Preußische Städte insgesamt 1408:

Ständetag zu Marienburg: dem DO- Hm vorgetragene Beschwerden, in: Acten der Ständetage Preussens I, Nr. 79, S. 110f.: Item das dy awstlute vry emye idermanne mogen sniden czu nemende den czenden ader 2 scot vor den morgen, ader 1,5 scheffel kornes vonden morgen.); (regional, Preußen).

axsla "Acker-Schlag" [ein ostfries. Ackermaß]; (Filsum Ostfriesl. 1447: Testament des Pfr. Sibrand ebd., in: OstfriesUB I, Nr. 588, S. 514f.: *item unum totum axsla tuschen Wya Heringha unde Gherolt Ysenghans, item unum axsla circa orientalem partem Gherolt Ysenghans...*).

aydem "Eidam", Schwiegersohn (Nürnberg 1349, in: Nürnberger Achtbücher, Nr. 634, S. 73: des Hansen schuhsters aydem, Fritz des Hansen schuhsters swoger...).

aykchornpalg "Eichhornbalg", Eichhörnchenpelz (Regensburg-Prag 1386, in: Runtinger II, S. 84 [Matheus der Runntinger] führt mit im 1000 aykchornpalg, die sol er da verchafften...); vgl.: grutschen.

azuhhe Umzug, Umschreiten der Grenzen (Münchweier bei Ettenheimmünster 1150: *Iura caenobii s. Mariae confirmata*, in: QVWS I, Nr. 55, S. 202-209, hier: § 3., S. 204: *Quod ea iura quaerenda sunt a populo ex statuto sub ambitu et terminis eiusdem parrochie et invenianda* mit azuhhe, mit banne, mit gerwanke, *per omnem eandem parrochiam*. ["Diese Rechte müssen vom Volk gemäß den Bestimmungen in dem Umkreis und in den Grenzen dieser Pfarrei gesucht werden, und sie sind innerhalb der gesamten Pfarrei zu ermitteln mit Hilfe des Umzugs, des Banngebots und der (vestimentären) Zurüstung."]).

azunge das Abweiden, *depastio*; vgl.: abeczen, dratunge.

b

baarclede Leichenhemd (Flensburg, St.-Gertruden-Bruderschaft 1379, in: MND II, Nr. 129, S. 129f.: *Insuper ipsius cum IIII candelis con-*

vivalibus necnon veste pretiosa, que dicitur baarclede, nitentur auxiliari.); (nd., mehrfach).

bachant vagierender Student [zu: lat.: *vagans?*]; (Ehingen 1410, in: Chron. Burkard. Zink, in: CDS V, S. 125: also gieng ich mit im gen Ehingen, da waren groß bachanten, die lufen all in die stat nach prot.); vgl.: *gyrovagus* (lat.).

bachelor "Lorbeer" (nd., niederrhein.).

bachhelling "Bach-Heller" [Abgabe der Dorfbewohner bzw. (hier:) der Lohgerber an den Zender], (vgl.: Trier 1350: Bestimmung Ebf. Baldewins über die Kämmerer der Lohgerber, in: Quellen Trier 1915, T. II, Nr. 53, S. 314f.: und die kammerer [der lewer] sint fry, quit, loß, ledich von alle dem rechte, dat man nennet bachhellungen und godegelt und auch von dem rechte und der gewonheit, das man nennet zu dem hundeldinge, der zu endorfen sy nyet gaen. [ad sensum: "Die Schatzmeister der Gerber sind befreit von dem Recht, das man zusammenfassend 'Bachpfenning' nennt und von der Pflicht, das Hochgericht zu besuchen."]).

bachmeystere "Bachmeister" (Köln 1341, in: Stein I, Nr. 6, II., § 9., S. 30: in deser wis sal man zwene bachmeystere haben, die die bach truweligin bewaren, dat si blive in irme flüese...); (lokal, niederrhein.).

bacht "Pacht" [!]; (Kl. Lehnin 1416: Kf. Friedrich I. bestätigt Besitz von Mühlenbeck und Summolt, in: CodDiplBrdbg I.10, Nr. CLXI, S. 262: ...mit ackeren, heiden, wisen, holzen, wassern, vischereien, bachten, czinsen, wagedinsten, czehenden, rauchhunen, uffart und abfart...); (in dieser Form selten); vgl.: hure, *locatum* (lat.), paght.

bachus "Backhaus", Bäckerei (Älteste Eintragungen im ersten Wismarer Stadtbuch 1250, in: MecklUB I, Nr. 648, S. 605: Her Gerewin gaf sin bachus Gerwino, vrowen Hildegunde sone, vore deme rade.); vgl.: baghus, *domus pistrinalis* (lat.).

backe (Schweine-) "Backe" [Gewichtseinheit für Speck]; (Kl. Böddecken 1506, in: Bruder

Göbel, S. 81: *item albas et conventus ibidem LXXX pont speckes, genant eyn backe, alle jar in Cena Domini...*; vgl.: *bacho* (lat.), *peyk*.

backholt "Backholz" [Brennholz für Backöfen]; (Kl. Böddecken 1505, in: Bruder Göbel, S. 73: *item die becker houwen er backholt ouck darin...*); vgl.: *brenne holtz*.

bade (*m.*) (*I*) der (Stadt-)Bote, Gerichtshelfer (Rees an Neuss 1462, in: MND II, Nr. 187, S. 205-207, hier: S. 206: Als die man also ain sin lijf gepandt is, wair sal men den dain laten? Da sal men asdan in des baden huis setten ende sluten unde de bade sal den in sinem huis verwaren ses weken ind 3 dage...); vgl.: *bode*, *bote*, *stat bode*.

bade (*II*) Gebot, Gesetz (Hus, Bokeken van deme repe 1480, K. VII: *isset das iumend secht ik hebbe got leff unde holt he sine bade nicht, dat is, deit he se nicht, de is ein loghener...*); (nd., *passim*).

badebroke Badehreh, Badehose (Hildesheim 1443, in: MND II, Nr. 302, S. 318f., hier: S. 319: *Ok wil Jacob unde sine medbenomenen unde die gesinde badebroke ane hebben unde nemant de vorbenomedes schal naket uppe de straten ganz unde id ensy dat se hebben eyn ummeclot, der sie sek mede beschoten mogen.*); vgl.: *braca* (lat.), *praca* (lat.).

bademome "Bademuhme", Hebamme (Hildesheim um 1470, in: MND II, Nr. 305, S. 321f., hier: S. 322: *Dat ghii willen der stadt to Hildensem rechte bademome zin [...] und dat ghii van dem huse veyr schillinge unde van der bouden twe nyge chillinge unde niet mer heszchen wilen.*); vgl.: *heffelsche*, *heyvemer*.

badestabe "Badestube", Badehaus (Ebf. Magdeburg an Bgm. u. Ratmannen von Burg 1474, in: MND II, Nr. 190, S. 211-218, hier: S. 214: *Auch sollen die manne mit den frauen noch die frauen mit den mannen in gemeynen badestaben nicht baden...*); vgl.: *baetstove*, *batbudde*.

badlat (*patlat*) Bad der Brautleute vor der Hochzeit (Nürnberg, Satzungsbücher 14. Jh., Nr. 94, S. 64 u. ö.).

badriber "Badreiber" (vgl.: Augsburg 1532, in: Augsburg 2000, B, S. 44: *Jacob Miller, badriber im Obernbad, sagt an guetliche frage...*); vgl.: *padkneht*.

baetstoever (*badstover*, *baitstover*, *baitstoever*) "Badstübner", Pächter der Badestube (Köln 1460, in: Stein I, Nr. 193, § 17., S. 388f.: *ind wilch tavernyerre, wirt, wirdynne, baetstoever, bartscherre, boden [sollen je 5 Mark Buße für jeden Übeltäter zahlen]*); (rhein.); vgl.: *badriber*, *pader*, *stupenator* (lat.).

baetstove (*badstove*, *baitstove*, *baitstoeve*) "Badestube" (Köln 1460, in: Stein I, Nr. 193, § 17., S. 388: [Verbot] *ouch alle denghenen, die heymlich gelaich off geselleschafft mit zodryncken off spelen haldent, it sij ouch in baitstoven, in bartscherers huyssern, in boidenhuyssern [Botenhäusern]...*); (rhein., *passim*); vgl.: *badestabe*, *batbudde*, *estuarium* (lat.).

baghus "Backhaus" (Erfurt 1392: *Vertrag mit Rudolf Schenke über Schloß Kapellendorf*, in: MND II, Nr. 337, S. 362f.: *In dem baghuse eyn kessil, der ist eymerig, zcwene knetetroge...*); vgl.: *bachus*.

bagine (*baguete*) "Begine" (Soest 1433, in: MND II, Nr. 135, S. 139f.: *dat alle der sustere huse der baginen bynnen Soist, mangh welken dat huss to Altona gheheyten benompt is...*); (nd., *passim*); vgl.: *begg(h)ina* (lat.), *begyna* (lat.).

baken Barren (numism.); Siehe: *cune*.

baksone (*bacsone*) außergerichtliche Sühne; privater Vergleich (Lübeck 1260-1276: *Stadtrecht*, nd. Fassung, in: QHansG A I 1, S. 15-18, hier: § 225., S. 27: *Van baksone dat recht. Maket lude bacsone umme broke, se beide scolen beteren erlik also vele alse de broke is.*); vgl.: *halsune*

bakwerk Backarbeit, Bäckerzunft (Freiberg Sachsen um 1300, in: QÄWG I, Nr. 1, § 1.,

S. 21f.: daz si rechten kouff schaffen und ir gewerke rechte meistern an alle sachen, daz zu bakwerke gehort...).

baldeke Leichentuch (Kürschnergesellen Stendal 1372, in: MND II, Nr. 295, S. 312-314, hier: S. 313: Ok scolen de knechte der kortzenwerchter ghilde baldeken unde de lichte ghebruken to iren noden in allen tyden.); vgl.: boldok, walikin.

bale "Ballen" [Gewichtseinheit]; vgl.: burdi, fardel, klawert, pallin, wevel, vardel.

balge die "Balge" [eine bei Ebbe und Flut schiffbare Fahrinne im Watt]; (Hamburg 1384: Vertrag mit Dithmarscher Kirchspielen über Strandgut, in: MND II, Nr. 336, S. 360-362: Wat aver van schipbrokigem gude kumpt aver die balge unde flet [Fleete] an ehre großworden, dat sie greet edder groten [Grodten, Weideland] heten, und sie edder die ehre upthet, dartho scholen sie und die ich upthen hebben den teindendel [zehnten Teil] fur arbeides lohn...).

balgir Safran aus Katalonien [zu: ON span. Balaguer] (Leipzig 1469, Erlaß gegen Gewürzbetrug, in: QÄWG III, Nr. 264, S. 113f.; QWSMO, Nr. 108, S. 344f.: etzlichen saffran funden und ufs rathuß getragen haben, deßhalben das sie meynen nicht kauffmans gut sei, den sie balgir nennen und den lewten zcu zciten fur ort [bessere Safransorte, zu: Orta im Btm. Tolosa] und andern saffran vorkeuffen...).

ballast (*Sing.*) "Ballast" [Belastung unbesetzter Schiffe in Form von Sand oder Steinen]; (Wismar 1419: Bursprake, in: QHansG A II 3, S. 38-45, hier: § 6., S. 38: *Item nemo onustet ballast in quascumque naves videlicet vel ad schüten, pramonies vel als bote, quod submergantur.* ["Keiner darf die Schiffe, es seien Schuten, Prahme oder Boote, so stark mit Ballast beladen, daß sie sinken."]).

ballich (ballik) "Balg", Leib, Körper (Rietberg 1530: Huldigungsleistung vor Philipp von Hessen, in: Rietberger Stadtbuch, Nr.

23, S. 305-312, hier: S. 308: wyll wy by jwer gnade kleven unnd sweven, diggen und vorderven, leven und sterven, liff und gudt, kop, hals und ballich by jwer gnade up settenn na oldem herkomen... ["So wollen wir mit Ihro Gnaden verschmelzen und Sie umschweben, mit Ihr wachsen und untergehen, leben und sterben, Ihr Leben und Gut, Kopf, Hals und Balg verpfänden nach altem Herkommen."]).

ballynge zusammen"ballen", hier: die Gebannten (Köln um 1400, in: Stein II, Nr. 80, § 11., S. 101: vort gebiedent unse heren allen ballyngen mit der sonnen usser Colne ["gebieten allen Gebannten, bei Sonnenaufgang die Stadt zu verlassen"], ind wen man darenboven vyndet, der willent unse heren also oever doyn richten, as des noyt is.); (lokal, selten); vgl.: abelüte.

banck (banc) (I) "Bank" [Schöffensbank, Ratsbank etc.]; (Breslau/ Wrocław 1261, in: QV Nr. 43, § 32., S. 298: swer so einen schepenen beschildet uf der banc, her gewinnet sine buze, drizich schillinge, unde de richtere sin gewette); vgl.: banck, *bancum* (lat.), *bancka* (lat.).

banck (banc) (II) "Bank" [Fleischbank, Marktstand]; (Saalfeld 1326, in: MND I, Nr. 160, § 77., S. 179: Wer czu banck sten sal czue Salueld. Es enmang nymant zcu banke ste, her si fleischouwer, schinvorchte ader phister...["Metzger, Wurstmacher oder Bäcker"]); vgl.: *bancum* (lat.), *bancka* (lat.), fleischpenkchen, *macellum* (lat.), *scampnum* (lat.).

bane Kampf-"Bahn", Turnierplatz (Köln 1382, in: Stein I, Nr. 38., II., § 8., S. 122: ussgescheiden dech voechlige kost, die up der banen beyde engme ind wijdme raide gebuert zu haven; Köln 1390, Ebd., Nr. 44, § 26., S. 141: sole die burgermeister zerzijt de hoiltzvarddach [Volksfest am Do nach Pfingsten] ind ouch die kost, die up der banen geburt zu halden, halden...); (regional, mehrfach); vgl.: pan.

- banfennich** "Bannpfennig" [ein grundherlicher Rekognitionszins]; (Speyer 1111, in: QV, Nr. 21, B., § 1., S. 122: *nummos, quos vulgo banfennich, cum illis, quos appellaverunt scozfenich...*["Gelder, genannt der Grundzins und die Vermögenssteuer"]);
- banier** "Bann" [hier: Zunftrecht, Zunftzwang]; (Basel 1271, in: Keutgen, Nr. 277, S. 371: swer in ir zunf ist und sich ir bigat, der sol ze allen ziten ir banier und ir gibottes werten.); (schweiz.); vgl.: *bannus* (lat.).
- banmile** "Bannmeile" (Friedrich II. an Köln 1237, in: Keutgen, Nr. 9, S. 5: *quod extra civitatem suam sicut et infra in iurisdictione ipsius, que banmile vulgariter dicitur, possit legitime iudicio presidere...*); (nd.).
- bannerlop(e), (bannerenlop)** "Bannerlauf" [ritueller, von Bannerträgern begleiteter Aufmarsch Aufständischer]; (Bremen 1365: Rinesberch-Schene-Chronik, in: QHansG, A IX 2, S. 141-144, hier: K. 479, S. 143: Vortmer wo Bremen vorraden wart unde wo dat sakede mit deme bannerlope vor na...); (regional, NW-D.).
- bannyer (banyr)** "Banner", Stadtflagge (Frankfurt Main 1322, in: QV, Nr. 48, § 1., S. 334: das swer schultheizze zu Frankenfurt sei, daz der der stat banyr daselben fueren sol, swenne des not ist; Köln 1396, in: QV, Nr. 58, § 9., S. 392: darumb dat der stede bannyer ind wympel zo den zijden upgeworpen wurden off werden...); vgl.: *vexillum* (lat.), wympel.
- banwin** "Bannwein" [Naturalabgabe an den Vogt]; (Speyer 1111, in: QV, Nr. 21, B., § 4., S. 122: *nullus prefectus vinum, quod appellatur banwin, presumat vendere...*); vgl.: bernbrot, paw wein.
- barchan** "Barchent" [ein Leinen-Baumwoll-Mischgewebe]; (Ulm 1403, in: Keutgen, Nr. 287, Eschatokoll, S. 389: ob si in sus nit gegunnet welte haben barchan zu wurken...); vgl.: barchantschawer, barchattuech, barchenmecher, santrock, sardoich.
- barchantschawer** "Barchentschauer" [ein städt. Barchent-Kontrolleur], (Ulm 1419, in: Keutgen, Nr. 288, Eschatokoll, S. 390: wan in die barchantschawer und och die barchantuch ze Ulme merklic gebrechen von abnemung und absetzung beschehen und komen wolten...); vgl.: barchan, barchenmecher.
- barchattuech** "Barchenttuch" (Augsburg-München 1458-1460: Burkard Zink über die "böse Münze" in Bayern, in: QWSMO, Nr. 104, S. 328-331, hier: S. 330: also kamen kaufleute von München her und keuften barchattuech hie alle geschau umb eitl schwartz gelt...); vgl.: barchan, parchent, sardoik, santrok.
- barchenmecher** "Barchentweber" (Frankfurt Main 1421, in: Keutgen, Nr. 284, S. 385f., 64., S. 385: *Noda: von der lynenwober, dekelecher und barchenmecher wegen ist der rad ubirkomen [...], daz dan iglicher meister under in mogen haben vir gezauwe und stule [Webzüge und -stühle]*); vgl.: barchan, barchantschawer, parchater.
- barde** Axt, barta (Hus, Uthelggginge 1480, K. 20: wen de minsche holt houwet, so segghe wy, de mynsche houwet, de hant houwet und de barde houwet...); vgl.: czymerbeil, exe, *francisca* (lat.), polx.
- bardzen** (*indecl.*) kleines Schiff, Kahn (Rostock 1395: Jahresrechnung der Weddemeister, in: MecklUB XXII., Nr. 12.748, S. 484-496, hier: S. 495: *item Godeke Palborne X marc. pro instrumentis funialibus [Takelagen] ad bardzen et snicken. / item XIII marc. pro uno sexageno pluteorum ad cameras bardzen et snicken edificandas...*); (SpätMA, regional, wendische Hansestädte); vgl.: arcke (*I*), bortskip, snikke.
- barfuzsen** "Barfüßer", Franziskaner (Frankfurt Main an Karl IV. 1359, in: Keutgen, Nr. 176, S. 238: sie sprachen uns vaste zu alse verre, das es ein dag wart gemacht zu den barfuzsen...); vgl.: abservanten, barvoten.

barger fisk Trockenfisch [Grundnahrungsmittel], aus Bergen (Norwegen) importierter Stockfisch; Siehe: hekede.

barmester "Barmeister" [vereidigter Aufseher über das Gießhaus und den gesamten Salinenbereich]; (lokal, Lüneburg, SpätMA); vgl.: sotmeister.

barr, der Balken, Schranke, Schlagbaum (München 1402, in: Chron. Jörg. Kazmair, in: CDS, § 150., S. 498: Da sprach der [Ratmann Hans] Schluder: 'nun ist den barr verschlossen, hiet ich die pferd dishalb so wär guet aufsitzen. '); vgl.: *asser* (lat.), pal, tram.

barsnette "Barsch-Netz" [einfacher Typ eines Fischnetzes]; (Kl. Lehnin 1452: Vergleich wegen Fischerei im Plessower See, in: Cod-DiplBrdbg I.10., Nr. XLV, S. 148f., hier: S. 149: ... und med eyne wonlichen barsnette mögen vischen, und dy schulde thu Plessow mach vischen meth thwen wonlicken plötznetten [größeres Fischnetz für Stör, Stint, Barsch, Schnepel, Hecht u.a.]); vgl.: hame, *baumus* (lat.), vlotangele.

bartscerre "Bartscherer", Barbier (Rostock 1296: Einnahmen aus Wiesenpacht, in: MecklUB III, Nr. 2.195, S. 480: *Theeben, Tbes-sico, Johannes frater bartscerre, parvus Henricus specsneider stant pro XXIII marcis de prato versus Bertoldestorp.*); vgl.: *barbitonosor* (lat.), *rasor* (lat.), *tonsor barbarum* (lat.).

barvot "barfuß", ohne Schuhe [im Rechts-sinn]; (Konrad Gf. v. Wernigerode an Schmiedezunft ebd. 1393, in: MND II, Nr. 242, S. 262f.: Welk werke barvot ginge oppe der straten, de bricket eyne punt wasses. ["Welcher Handwerker barfuß auf die Straße geht, verfällt einer Buße von einem Pfund Wachs."]).

barvoten "Barfüßer", Franziskaner (nd.); vgl.: abservanten, barfußzen.

bastard (bastart) Unehelicher, nichteheliches Kind (Ebf. Mainz an Schneiderzunft Duderstadt 1398, in: MND II, Nr. 243, S. 263f., hier: S. 264: unde die selben, die also in die

gilde komen wollen, die sollent frome lude sin unde keyne bastarde sin.); (Köln 1396, in: QV, Nr. 58, § 7.a., S. 392: dat geyn man [...] zo raide gekoiren worden is, hee sij, wie hee sij, zo raide sitzen en sal in geyne wijse, dye eyn bastart off yemans eygen off ouch in dem banne sij.); (passim); vgl.: *illegitimus* (lat.), kebessun, pankhart, passart, wanbordich.

basterde "Bastardwein", süßer span. Wein [*vinum bastardum; vinum spurium*]; (Bremen 1420: Bewirtung der ksl. Gesandten, in: BremUB V, Nr. 162, S. 169ff., hier: S. 169: *Item* en stoveken basterdes unde en stoveken malmesie, dat se drunken ersten morghen, do se upstunden, unde en punt groningen enghevärs [Ingwer]); vgl.: malvasier.

bastete "Pastete" (Konstanz 1414-1418: Chronik des Ulrich von Richental über das Konzil, in: QWSMO, Nr. 85, S. 277-280, hier: S. 278: Och waren brottbecken, die hatend ringe öflin, die dy uff karren fuertend, darin sy basteten, ring [Kringel, Brotringe] und brätschelen [Brezel] büchend. Die basteten waren etlich mit hüner und flaisch gemacht und wol gewürzt.).

basune "Posaune" (Hus, Uthlegghinge 1480, K. XXIII: He wert klinghen myt der basunen, unde de doden werden upstan unvor-dorven...); (nd., selten).

batbudde "Badebude", (privates) Badehaus (Köln 1552, in: Weinsberg V, S. 9: hab ich in unser batbudden gebait, die mir kurzlich uff den hof gegen dem ratzhaus über gesetzt haben); vgl.: baitstove.

bate Gewinn, Aufpreis, Zins (Lübeck 1445, in: Keutgen, Nr. 243, § 19., S. 339: welk man, de myd deme anderen kopsleget, settet se bate up dat gut, dar se kopen, we deme anderen sine bat vorholdet, de mot dat wetten, ofte de jenne claget, de de bate hebben schal; Hus, Uthlegghinge 1480, K. LVII: de verde woker is, wanner dat iument gheld lend up bate, alzo dat he der bate delafftich sy und nicht der vorlust...); (nd., passim).

bätel (battel) der "Bettel", das Bettelwesen (Seb. Brant, Narrenschiff, Nr. 63, V. 1f.: von bettlernen: Der bätel hat ouch narren vil/ all welt die ryecht sich yetz vff gyl./; V. 62: Bätler beschyssen alle landt...); vgl.: ghernde man, pracher.

batellen (batteln, patellen) (*Verb*) scharmützeln, eine "Bataille" ausfechten (Straßburg/ Strasbourg 14./15. Jh., in: CDS IX, S. 60, 66, 329, 574, 617, 834).

bathschap (bathscap) gebotene Versammlung; Vorladung (Freienwalde 1414: Privileg für und Satzung der Schuhmacherzunft, in: CodDiplBrdbg I.12., Nr. VII., S. 387-390, hier: S. 388: Vordt weret, deth dhar ymant nich quemen thu eyner szunderlichen bathschap des meisters, deth sal he vorbuethen midt dren penyngen, und thu der selwigen bathscap sall nymandt thu ghaen mydt nakendigen beyne effte knaken by dhem broke dryer penyngge.); vgl.: botte, gebotte, gibotte, morgenspraiche.

batzen "Batzen" [numism., Silbermünze im Wert von 1/15 Goldgulden, ab 1492 Bern ausgeprägt].

bauding "Baugericht", das Gericht des (geistl.) Grundherrn über die Hörigen und Halbfreien [FrühMA]; Recht der freien bäuerlichen Bodenleihe [SpätMA]; (schwäb., bayerr., östr.); vgl.: buedink, pauteding.

baurat Baumaterial, Fachwerk (Chemnitzer Zolltarif 1442, in: QÄWG II, Nr. 175, S. 153f., hier: S. 152: Wer sich von uns welde wendin unde czihen unde baurat von der stat furn, der sal sich eyne noch gnaden. ["Wer die Stadt verlassen und sein Baumaterial mitnehmen will, der soll sich über die Abgaben in Güte einigen."]).

bebuwen "bebauen" (nd.); vgl.: buwmaister.

becken "Becken", (Wasch-)Schüssel; vgl.: vat.

bedassen (*Verb*) verklagen, anklagen (Chronik vom Bund 1450-54, S. 35: ap her wuste, wer sie also unsirm heiligen vater, dem bobste, hette vorgegeben und sie ken seyner hei-

likeit also hete bedasset und beschuldiget...); vgl.: *accusare* (lat.).

bedassung (*Subst.*) Anklage, Klagevorgang (Chronik vom Bund 1450-54, S. 76: Und biten euwir gnaden als unsirn gnedigen heren, das ir semliche bedassung und unere [Ehrabschneidungen], die uns czugelegt wirt, euch wellet lassen leijd seyn...); vgl.: *accusatio* (lat.), *citatio* (lat.).

beddervecheyt Bedürfnisse, Lebensbedarf (Lütjenburg an Lübeck wg. Schuhmachers Marquard van der Horst 1424, in: MND II, Nr. 268, S. 287f.: dessen vorbenomeden Marquarde van der Horst umme unse vruntlike bede unde woldat dyne beddervecheyt vorderlyk, ghunstyck unde ghutliken behulpen zyn.); vgl.: lipnarunge.

bede "Bitte", [meist:] landesherrliche Erhebung [bzw. Sonderabgabe]; auch: städt. Kopfsteuer; vgl.: bethsetzer, *exactio* (lat.), gedinge, hoveschot, *orbeta* (lat.), *podaca* (lat.), prego, *prestadium* (lat.), schattyncge, schott.

bedemiss "Bittmesse" (Köln 1586, in: Weinsberg V, S. 270 [der Ratsherr feiert bedemiss bzw. betmisse in drei Kirchen] das h. sacrament umb die kirch getragen mit vil gezirten tortzschn [großen Kerzen] und kinder und hat kostlich und der missen discant gesongen...); (niederrhein.).

beenden Uferwiesen (Köln 1449, in: Stein I, Nr. 159, § 30.5, S. 331: wer ouch gelt up huyser, ackere, bussche, beenden off dergelijch ander stucke leenden...); (regional, nieder-rhein.).

befahung "Befehlung", Übertragung, Rechtsweisung allgemein (Zielenzig i. d. Neumark 1494: Bestätigung des Gründungsprivilegs von 1392, in: CodDiplBrdbg I.24., Nr. CLII., S. 91f.: on sulch privilegium und befahung zu confirmiren und zw bestetigen...); vgl.: beuelnisse.

befriggen (*Verb*) ablösen, (etwas als Eigentum) freisetzen (Bremen-Walle: Philipp von Oldenhove erwirbt eine Weide in Walle, in:

BremUB II, Nr. 307, S. 306f.: ... also dat desulfte Philippus, ifte de den kamp to tyt hebende werd, densulfden kamp rechtlich und friglick befriggen unde gebruken moge...); vgl.: *absolvere* (lat.).

beggyne "Beghine" (Zerbst 1321, Zusammenschluß der Gewandschneider und Gewandmacher, in: QÄWG III, Nr. 267, S. 116f.: Neyn beggyne noch dat beginnenleven holt, schal neyn want snyden addir maken.); vgl.: *beggina* (lat.).

beghyfftingh(e) Ausstattung, Dotation einer Pfründe (Loppersum O-Friestl. 1497: Häuptling Wiart Apkena und seine Frau stiften Pfründe ebd., in: OstfriesUB II, Nr. 1.524, S. 528: Dusse beghyfftinghe unde ztichtinghe [!] dusser prebenden...); vgl.: *fundatio* (lat.).

begreffnis "Begräbnis" (Vikar von St. Castor in Koblenz 1481, in: Schulz, Mittelrheinische Testamente, S. 52: item myne begreffnis ist myn begerde yn dem cruzgang zu Sanct Castoir...); vgl.: *biegrafft*, *bigrebide*, *sepultura* (lat.).

behaeben (be-)schwören (Konstanz 1283, in: Keutgen, Nr. 250, a., § 5., S. 347: und son öch behaeben ze den hailgen, das si es ane gevaerde [ohne böse Absicht] habin getan...); (regional, selten).

beige Fenster, Fensterbank (Straßburg/ Strassbourg um 1365: Vortrag Konrads des Malers, in: Chron. Königshofen, Beilage 11, in: CDS IX, S. 1.041: und erwust mich bi minem hor und hub mich biß under die beigen und slug mich ser ubel...).

beigg Beute-Anteil, Kriegsbeute (Ausburg 1408: Fehde Baden gg. Östr., in: Chron. Anonyme. Chronik, in: CDS XXII, S. 466: die seldner kaman wider haim on urlaub des von Padaw [Mkgf. Bernhard von Baden], was er wolt in kain beigg geben.).

beikompst Übereinkunft, Vereinbarung (Köln 1585, in: Weinsberg V, S. 250f.: Beikompst in heilichssachen [chevertragliche Vereinbarungen] so were es ihm doch leib

umb alter nachparschafft, das die beikompst und conversation [= Convention] gehalten wurde...); (lokal, köln.); vgl.: *compositio* (lat.), *durchdeding*.

beingewant Beinschienen, ledernes Beinzeug (Straßburg/ Strassbourg: Vortrag Konrads des Malers, in: Chron. Königshofen, Beilage 11, in: CDS IX, S. 1.041: Ze dem andern mol warnete ich Wissenburg, einen platener, alß er im hat gemacht ein beingewant und zwen waffenschu ze Straßburg...); vgl.: *brokeschine*, *samftener*.

beirve man der biedere, brave Mann (Köln 1341, in: Stein I, Nr. 6, II., § 1., S. 29: so sal he eyne anderin beirven man kesin. Inde as man küist, so wanne as eyn genüympt hait eyne beirven man vam sine geslechte...); vgl.: *biderman*.

beirzeichen "Bierzeichen" [bei Bezahlung der Bierakzise aufgedruckte Marke]; (Köln 1560, in: Weinsberg V, S. 30: das beirzeichen vergeben. Anno 1560 den 21. juni ist Herman Volberch in Conssen stat beirzeichenschreiber gekoren worden.); (lokal, köln.).

beist "Biest", *bestia*, ein Stück Vieh (nd., Spät-MA).

bekantnyssze Geständnis, Aussage vor Gericht (Münster-Hamm 1537, Franz von Alsten, in: Stadtarchiv Münster B. II., Acta Criminalia, Nr. 73: Nae deme dusse bekantnyssze wu voegeroirt gescheyn...); vgl.: *confessio* (lat.), *urgicht*.

beleit Begehung und Gütertaxierung (Köln 1571, in: Weinsberg V, S. 83: die meister N.N. kamen en beleit gedain up der Bach angainde den hern Weinsberch...); (lokal, köln.).

belge (Blase-)Bälge [für Maschinen, z. B. Eisenhämmer]; (Freiberg Sachsen 1318, in: MND I, Nr. 181, S. 180f.: und an den belgen, die wir an der *Mulda* haben, sol Hanns unn swager ein achteil an haben czu sime libe...); vgl.: *ballich*, *follis* (lat.).

benchlaken "Banklaken", Bankbezug (Brügge/ Bruges 1415, in: Veckinchusen, Nr. 105,

S. 127: item so was noch in der tunne 2 benchlake unde 3 par hosen, 1/2 sardoke, dyt stont tophoe 2 Pf. 15 sl. 1 gr.).

bengel Stock, Knüppel (Straßburg/ Strasbourg 1332: Aussage der 146 Zeugen, in: UB Stadt Straßburg I.5, Nr. 1, S. 14: daz Tarer den von Elbenstein slug mit einem bengel...); (passim, bis 20. Jh.).

bennige liute gebannte und bannwürdige Personen (Berthold von Regensburg II, Nr. LX., S. 230: Der êrste morder daz ist bennige liute, die mit rehte ze banne komen sint oder die man niht ze banne brâht hât vor der kirchmenige [Gemeinde]...); vgl.: abelüte, ballynge.

beppner "Gewappneter", Waffenträger, Wachsoldat (Nürnberg 1471: Besuch Ks. Friedrichs III., in: Chron. Tucher. Forts., in: CDS XI, S. 462: *Jtem* auf dem rathaus warn pede burgermaister, pei in und in dem neben haus vil beppner [...], auch schiltwache reitent und zu fussen.); vgl.: wapenture, wepener.

ber "Bier" (z. B.: Osnabrück um 1500, in: Keutgen, Nr. 312, S. 415f.: wen eyner ber vergotte mer als men myt den fotte bedecken kan, de scholde geven eyne kane bers, ok de mesterknapan dat stekgelt [Geld für den Faßanstich] tho buren und yn de bussen to leggen.); vgl.: byr, *cervisia* (lat.), pir.

berch (I) "Berg", *mons* (nd., SpätMA).

berch (II) "Pferd", *equus* (nd., SpätMA); vgl.: page.

berchlüde "Bergleute" (Goslar vor 1283, in: Keutgen, Nr. 194, S. 255: jowelk rad scal bi eden dat bewaren, dat men in dit doch nen recht ne scrive, it ne si gelutteret vor van koplüden unde berchlüden inde gen ghelden, of it recht si...); vgl.: knapschafft.

beredschaft Gerätschaft, Haushaltsgeräte (Elsaß 1349: Karl IV. überschreibt Ebf. Baldewin von Trier das Gut der ermordeten Juden, in: QVWS II, Nr. 92a, S. 310: und geben an dysem brieve alles daz erbe, gelt, beredschaft und die brieve, büchere, pende [Pfandsachen] und cleynode und alle ander

gut und stücke, die der juden sin gewest, die zu Elsaßen oder anders wa daz were sin erslagen oder noch erslagen würden.); vgl.: in-gedompte.

berencorn Gerste [ahd.: bere, engl.: barley]; (Rostock 1283: Kämmereirechnungen, in: MecklUB III, Nr. 1.705, S. 109: *item IIII marcas pro berencorn.*); vgl.: getregde, girsteyn bir, *bordeum* (lat.).

bergkbuch "Bergbuch" [Personalverzeichnis in einem Revier]; (Kf. Ernst und Hz. Albrecht von Sachsen an Bergwerke außerhalb der "Pflege Freiberg" 1466, in: QÄWG IV, Nr. 328, S. 85-88, hier: S. 86: ...unnsern uffgenomen globten unnde geedten bergkschreiber in dasselbige bergkbuch igliche bey sinem namen mitsampt den gewercke unnde sunderlich, wie unde mit welcher mase unde freyheit die gelyhen sint und werden, eygentlich geschreben werden sollen...).

bergkrichter "Bergrichter" [landes- bzw. grundherrlicher Richter in einem Revier]; (Mansfelder Berg- und Hüttenordnung 1521, in: QÄWG V, Nr. 373, S. 63-67, hier: S. 65f.: sal derselbige unser bergkrichter beiden theilen ungewegert [ohne Weigern] schleunige rechtstage ansetzen...).

bermitter "Pergamentierer" [Pergamentmacher, Beruf]; (Esslingen 1331, in: QV, Nr. 49, § 9, S. 338: die ledergärwen und bermitter hânt ouch ain und nement ain maister under den ledergwärwen...); (regional, schwäb.); vgl.: permeister, pereminthuvere.

bermytin "pergamenten", Pergament- (Ravensburg 1485: Dienstverpflichtung des Alexius Hilleson, in: QWSMO, Nr. 116, S. 363: ouch byg dem selben ayde und geluypt ir geselschafft ordnung halten nach inhalt ains bermytins registers büch bleter, das da mit grina sydena schnuera durch zögen und versyglatt yst...); vgl.: permet.

bern Landessteuer (Eger/ Cheb 1322: Privileg Kg. Johanns von Böhmen, in: Quellen Sudeten, Nr. 22, S. 52: Wir geloben auch, daz